Nr. 342. — 1899.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Deutschland auf allen Postanstalten vierteljährlich 1 M; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 ₰ mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰.

Stettiner Zeitung.

Sonnabend, 11. November 1899.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Der Krieg in Südafrika.

Die Lage in Ladysmith ist unverändert. In Betreff der großen Siege, welche die Engländer in letzter Zeit von dort meldeten, fangen dieselben nun selbst an, Berichtigung eintreten zu lassen. „Daily Mail" giebt zu, bislang liege keine amtliche Bestätigung der Berichte über die angeblichen Erfolge der Engländer vor; daher sei es wahrscheinlich, daß die Ergebnisse, die von den britischen Truppen erzielt worden seien, übertrieben wurden. Gleichwohl sei es klar, daß Ladysmith in der Lage sei, sich behaupten zu können und daß die Einschließung im Westen schwach sei. In englischen militärischen Kreisen ist man der Ansicht, Whites Operationen in der letzten Woche hätten den Durchbruch der gesamten Garnison von Ladysmith nach Maritzburg bezweckt. Joubert ließ White zwischen Klipfluß und Jsimbulwana heraus, durchschnitt dessen Hauptkorps, sprengte 3000 Engländer nach Estcourt unter General Murray ab und warf die übrigen mit White nach Ladysmith zurück. Montag räumte Murray auch Estcourt. Aus letzterem Ort wird dem „Bureau Reuter" vom 6. d. M. gemeldet: Der Besitzer des Eisenbahnhotels in Ladysmith ist hier eingetroffen und berichtet, daß die Buren fortfahren, die Stadt zu beschießen. Keins der britischen Geschütze scheine im Stande, den Belagerungsgeschützen der Buren Stand zu halten. — Ueber Paris kommt die Meldung, daß die schweren Kanonen einiger Forts von Johannesburg und Pretoria zur Verstärkung von Jouberts und Lucas Meyers Positionen eingetroffen sind und auf den Anhöhen rings um Ladysmith postirt wurden. Unter dem Schutze dieser weittragenden Kanonen konnten die Buren sich Ladysmith so sehr nähern, daß White sich veranlaßt sah, das fünfte Lanzenreiter-Regiment speziell gegen Lucas Meyers Abtheilungen zu dirigiren. Dieses Regiment ist, so verlautet in Dr. Leyds' Umgebung, nach schweren Verlusten — man spricht von 600 kampfunfähigen Reitern und 300 von den Buren erbeuteten Pferden — gegen Ladysmith zurückgeschlagen worden. — In Kapstadt ist die Meinung unzweifelhaft vorherrschend, daß die Bewunderung, welche durch den Muth der Buren bei den letzten Kämpfen hervorgerufen wurde, eine vortreffliche Vorbedeutung für eine künftige friedliche Beilegung bildet. Die gefangenen Buren sind jetzt an Bord des Kriegsschiffes „Penelope" in Simonstown gut untergebracht; es ist ihnen gestattet, Besuche zu empfangen. Sie drücken alle ihre Dankbarkeit für die freundliche Behandlung aus und zollen der Leistungsfähigkeit der britischen Artillerie hohe Anerkennung.

Aus Orange River wird vom 6. d. M. gemeldet: Die Kimberley belagernden feindlichen Truppen sind um 2000 Mann verstärkt worden, so daß die gesamte Streitmacht der Buren vor Kimberley sich jetzt auf fast 6000 Mann beläuft. Die Buren fahren fort, die Farmen zu plündern, und haben in der Umgebung von Kimberley befindliche, Kaufleuten aus Kimberley gehörige Güter, die auf 5400 Lstr. geschätzt werden, weggenommen, um zu verhindern, daß sie in die Stadt gelangen.

Die „Times" berichtet, einer ihrer Korrespondenten sei am 6. d. M. über De Aar, Rosmead und Stormberg nach Queenstown gelangt; derselbe berichte, er habe nichts von Buren bemerkt. Die Konzentration der Engländer an der Grenze bei De Aar und Queenstown sei vollkommen durchgeführt. Er glaube, die Unthätigkeit der Buren entspringe der durch die Nachricht von Bewegungen der Basutos hervorgerufenen Besorgniß. Aus Nauwpoort berichtet die „Times" ebenfalls vom 6. d. M., die Buren hätten die Eisenbahnbrücke bei Vanzyl, sieben Meilen südlich von Norvals Pont, zerstört, wären jedoch nicht weiter auf Colesberg vorgedrungen. In Nauwpoort herrsche vollkommene Ruhe. Im Allgemeinen sei man der Ansicht, die Freistaat-Buren würden sich lediglich auf die Defensive beschränken, wenn nicht die Holländer der Kapkolonie ihnen aktive Sympathie bewiesen.

G. W. Stewens, der Autor des in England berühmt gewordenen Werkes „With Kitchener to Khartum" schildert als Kriegsberichterstatter eines englischen Blattes in einem Briefe aus Burghersdorp, der Geburtsstätte des Afrikanderbundes, eine Zusammenkunft mit dem Herausgeber der tonangebenden holländischen Zeitung dort. Der betreffende Mann, der eine radikale Burenpolitik vertritt, ist Pastor und Professor der Theologie. Er äußerte sich folgendermaßen: „Wie der Krieg ausgehen wird? Das läßt sich unmöglich, ganz unmöglich voraussagen. Ich weiß nur, daß ich oft mit den Buren im Felde war und mir sie garnicht anders denken kann, als tapfer. Der Krieg ist nicht ihr Geschäft. Sie haben im Kampfe Sehnsucht nach ihrer Farm, aber sie sind tapfer. Ich halte diesen Krieg für ein Nachspiel des Krieges von 1881. Ich habe es ihnen immer gesagt: Krieg muß kommen. Gladstone, der größte britische Staatsmann, hat 1881 einen Fehler begangen. Hätte er uns das Land vor dem Kriege zurückgegeben, dann würden wir ihm dankbar gewesen sein; aber er hat es erst nach dem Kriege zurückgegeben, und deshalb waren wir nicht dankbar. Und die Engländer fühlten, daß es keine Großmuth war, Unabhängigkeit nach dem Kriege zu gewähren, trotzdem sie eine große Armee in Natal hatten. Deshalb wünschten sie immer wieder anzufangen. Die ganze Sache kommt daher, daß die Buren niemals Vertrauen in die englische Regierung gehabt haben, ebenso wenig wie die Engländer zu uns Vertrauen hatten. Die Empörung der Buren hängt nicht mit der Kapkolonie, sondern mit Natal zusammen. Aus diesem Lande wurden sie vertrieben und sie halten es noch immer für ihr eigenes Land. Dann habt Ihr dem Freistaat die Diamantenfelder genommen. Ihr gabt diesem Staate nur deshalb Unabhängigkeit, weil Ihr Euch keinen Basutokrieg aufhalsen wolltet. Gut, wir schlugen die Basutos — ich selbst war dabei und es war ein harter Kampf, der drei Jahre dauerte — und nun wolltet Ihr uns nicht das Basutoland lassen. Dann kam die Annexion des Transvaals. Bis dahin war ich ein eifriger Verfechter des Föderationsgedankens, aber nun wurde ich einer der Gründer des Afrikanderbundes. Später schenkten die Afrikander Rhodes Vertrauen — ich nicht. Ich schrieb immer, ich traue dem Rhodes nicht — und so kam der Jameson-Einfall. Wie können wir nach all dem Vertrauen in die britische Regierung haben? — Ich denke auch nicht, daß die Transvaal-Regierung weise gehandelt hat. Ich habe es ihnen oft gesagt. Es war ein großer Fehler von ihnen, daß sie die Leute in die Minen kommen ließen. Ich sagte ihnen: Dieses Geld muß Euch ruiniren; wenn Ihr unabhängig bleiben wollt, dann müßt Ihr arm bleiben. Aber was konnten sie später thun? Wenn sie das Wahlrecht gewährten, dann würde die Republik durch drei, vier Leute in Johannesburg geleitet werden, und die würden für ihre eigene Tasche regieren. Die Buren in Transvaal würden lieber einer britischen Kolonie als einer Republik Johannesburg angehören."

Im Marine-Etat

belaufen sich im Ganzen die Ausgaben des Ordinariums auf 73 946 433 Mark, d. h. 4 895 065 Mark mehr als im laufenden Jahre. Im Extraordinarium werden folgende erste Bauraten verlangt: je 2 500 000 Mark für die Linienschiffe F und G; 200 000 Mark für den großen Kreuzer B; je 1 300 000 Mark für die kleinen Kreuzer E und F; 500 000 Mk. für das Kanonenboot A und 2 400 000 Mark als erste Rate zum Bau einer Torpedobootsdivision. Im Ganzen sind für Schiffsbauten angesetzt 48 934 000 Mark, also 4 348 000 Mark mehr als für das Jahr 1899. — Für artilleristische Armirungen werden gefordert 17 986 000 Mark, d. h. 7 697 000 Mark mehr als für 1899. — Im außerordentlichen Etat wird eine erste Rate von 500 000 Mark gefordert zum Bau von zwei großen Trockendocks auf der Werft zu Wilhelmshafen. Die Herstellung dürfte nach einem vorläufigen Ueberschlage im Ganzen etwa 11 Millionen Mark erfordern, von welcher Summe 1 700 000 Mark abgehen, welche bis zur Fertigstellung der Docks vom Norddeutschen Lloyd gegen den dauernden Verzicht auf die der Marine aus dem Staatsvertrage zwischen Preußen und Bremen vom 14. März 1892 erwachsenen Rechte an die Marineverwaltung zu zahlen sind. Zur Erläuterung dieser Position wird gesagt:

„In den Jahren 1895 bis 1897 sind seitens der Marineverwaltung 2 503 498 Mark als Beihülfe zur Erbauung eines großen Trockendocks in Bremerhafen an den Staat Bremen gezahlt worden. Für diese Beihülfe erhielt die Marine das Recht, das Dock gleichberechtigt mit den Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd, welcher das Dock in Bremen gepachtet hat, aber mit Vorrang vor den übrigen Schiffen der Handelsmarine zu benutzen. Zur Zeit des Vertragsschlusses im Jahre 1882 erschien dies Abkommen praktisch. Nach Ausführung des Flottengesetzes aber und nach Fertigstellung der neuen Postdampfer des Lloyd ist die Zahl derjenigen Schiffe, welche lediglich auf dies eine Dock angewiesen sind, eine so hohe, daß der Lloyd, wenn die Marine in der Nordsee zur Dockung ihrer neuen Linienschiffe auf dieses Dock angewiesen bleibt, in seinem regelmäßigen Postdampferbetriebe nahezu lahm gelegt wird. Aber auch selbst bei ausgiebigster Benutzung des Docks in Bremerhafen seitens der Marine reicht dasselbe weder im Frieden noch im Kriege für den durch das Flottengesetz festgelegten Schiffsbestand aus, es sind vielmehr zwei weitere Docks auf der Wilhelmshafener Werft ein unabweisbares Bedürfniß. Werden dieselben nicht gebaut, so entstehen der Marine im Frieden für das terminmäßige Docken ihrer Schiffe große Schwierigkeiten, ganz abgesehen von den erheblich höheren Dock- und Reparaturkosten, welche andauernd dadurch erwachsen, daß die Linienschiffe auf fremder Werft, statt auf den eigenen Werften gedockt und reparirt werden; andererseits wird der Norddeutsche Lloyd zur Aufrechterhaltung seines Postdampferbetriebes die Schiffe zum größten Theil im Auslande docken lassen müssen. Bei drohendem Kriege aber und bei der Mobilmachung, wenn eine große Zahl von Linienschiffen zur Bodenreinigung gleichzeitig gedockt werden muß, um den Schiffen ihre Maximalgeschwindigkeit sicher zu stellen, entsteht bei unzureichender Dockgelegenheit in der Nordsee ein verhängnißvoller Nothstand. Nach einer Schlacht gar, wenn es darauf ankommt, die havarirten Schiffe möglichst schnell wieder gebrauchsfähig zu machen, würde Mangel an ausreichender Dockgelegenheit dazu führen, die Schlachtflotte in ihrer Aktion vollständig lahm zu legen. In dieser Zwangslage hat die Marine mit dem Nordd. Lloyd einen Vertrag geschlossen, nach welchem die Marine im Frieden auf ihre Rechte an dem Bremerhafener Dock verzichtet, der Lloyd dagegen an die Marine eine Entschädigungssumme von 1 700 000 Mark zahlt. Dieser Vertrag, mit welchem der Senat von Bremen sich einverstanden erklärt hat, soll nur unter der Voraussetzung Gültigkeit erlangen, daß die für Wilhelmshafen geforderten beiden Docks bewilligt werden."

Gefordert wird ferner zum Bau eines Bassins auf der Holm-Insel bei Danzig eine erste Rate von 700 000 Mark. Die Gesamtkosten der Anlage, welche ausreichende Liegeplätze schaffen soll für die auf den Werften fertig gestellten Schiffe, sind auf 3 243 000 Mark veranschlagt. Das ist möglicher Weise die Grundlage der vom „Vorwärts" verbreiteten Meldung über den Plan eines Kriegshafens bei Danzig.

Das Komplott Deroulede's.

In Paris begann gestern Mittag vor dem französischen Senate als Staatsgerichtshof der Hochverrathsprozeß gegen 14 angeklagte Führer der Nationalisten, Royalisten und Antisemiten. Ohne Zwischenfall fuhr der Zellenwagen, welcher Deroulede, Balliere, Barillier, Buffet, Cailly und Brunet aus dem Santé-Gefängniß brachte, in den Senatspalast, an dessen Mauern Nachts einige Zettel mit der Aufschrift „Vive Déroulède" angeheftet worden waren. Drei Bataillone Garde republicaine versehen den Ordnungsdienst. Fünfhundert Personen, darunter zahlreiche Nationalisten, fanden Einlaß. Von den neun im Büstensaale verfügbaren Zellen wurden Deroulede, Buffet und Guerin je eine eingeräumt. Von den anderen Angeklagten werden je zwei in einer Zelle untergebracht. Deroulede wurde gestattet, den Saal mit einem Stock zu betreten, weil er angeblich leidend ist. Er wurde von seinen als Zeugen erschienenen Anhängern begrüßt. Beim Erscheinen des Präsidenten Fallieres erhebt sich Unruhe auf der Gallerie. Das Erscheinen des Zeugen Baron Christiani, der seiner Zeit den Angriff auf Loubet vollführte, erregt Aufsehen. Als Deroulede bezüglich seines Standes befragt wird, erwidert er, er sei Vertheidiger der Rechte des Volkes. Der Gerichtsschreiber verliest dann die Verfügung, durch welche die Angeklagten vor den Staatsgerichtshof verwiesen werden und beginnt weiter die Verlesung der Anklageakte. Die Anklage legt unter genauester Angabe von Daten und Fakten den Zusammenhang der royalistischen Verbindungen mit den antisemitischen Verbänden und der Patriotenliga dar. Der Vorsitzende läßt dann die Angeklagten abführen. Die Sitzung wird hierauf unterbrochen. Die Verhandlung wird nach 4¼ Uhr Nachmittags wieder aufgenommen. Die Angeklagten werden hereingeführt. Mehrere Rechtsanwälte bringen Anträge ein, in denen sie verlangen, daß die Senatoren, die in der am 18. September stattgehabten Sitzung des Staatsgerichtshofes nicht anwesend waren, auch an den gegenwärtigen Verhandlungen nicht theilnehmen können. Der General-Staatsanwalt erklärt, er überlasse die Beurtheilung dieser Angelegenheit dem Staatsgerichtshofe. Fallieres sagt, der Gerichtshof werde hierüber sofort im Berathungszimmer berathen und vertagt alsdann die öffentliche Sitzung auf morgen. Hierauf wird die Sitzung geschlossen. In geheimer Berathung, welche um 6 Uhr beendet war, wurden die Anträge der Advokaten mit 180 gegen 60 Stimmen angenommen. Fallieres hatte sich gegen dieselben ausgesprochen. Vor dem Palais du Luxembourg, dem Sitze des Staatsgerichtshofs, herrscht vollkommene Ruhe. Die Polizei hat einen Sicherheitsdienst an den Eingängen eingerichtet und verhindert jede Art von Ansammlungen. Im Zeugenzimmer ereignete sich ein Zwischenfall. Eine Anzahl Zeugen bereitete Rochefort eine Ovation und stieß feindselige Rufe gegen die Mitglieder des Staatsgerichtshofes aus. Vor dem Senatsgebäude kam es Nachmittags gegen 4 Uhr zu heftigen tumultuarischen Auftritten. Die Polizei zerstreute die Menge, welche die Marseillaise sang. Im Zeugensaale fanden ebenfalls Tumulte statt. Die 600 Zeugen sangen revolutionäre Lieder und brachten Hochrufe aus auf die Kommune, Deroulede und Rochefort. Einige Zeugen klebten Papierstreifen, welche die Namen Deroulede und Rochefort trugen, an die Wände und an die Marmorfiguren. Um 1/5 Uhr wurden die Zeugen verabschiedet. Dies gab auf der Straße Anlaß zu neuen Kundgebungen. Die republikanische Garde zerstreute die Menge und räumte den Platz.

Aus dem Reiche.

Der **Kaiser** hat gestern mit dem Kronprinzen von Schweden und Norwegen der Vereidigung der Rekruten der Potsdamer Garnison beigewohnt. Nachdem der Eid gesprochen war, wandte sich der Kaiser mit einer Ansprache an die gesamten Rekruten, worin er sie an ihre Soldatenpflicht gemahnte. — Eine **seltene kaiserliche Auszeichnung** ist dem Leutnant v. Buchwaldt vom Infanterie-Regiment Nr. 138 zu Theil geworden. Für die vorzügliche schriftliche Ausarbeitung einer strategischen Aufgabe verlieh ihm der Kaiser den Kronenorden vierter Klasse, eine Auszeichnung, die nur wenige Offiziere im Leutnantsrange besitzen. — Der **Bildhauer Prof. Dopmeyer** ist gestern im Alter von 75 Jahren in Hannover gestorben. — Der frühere Arzt des Fürsten Bismarck, **Dr. Chrysander**, wird fortan in unmittelbarer Nähe Berlins seine Praxis ausüben; er hat nach dem kürzlich erfolgten Hinscheiden des Dr. Cron die ärztliche Leitung des von diesem gegründeten Sanatoriums Grunewald übernommen. Dr. Chrysander ist bekanntlich dem verstorbenen Altreichskanzler als Sekretär zur Hand gegangen. — Der Kaiser hat dem Zeughause **sechs Orden des Fürsten Otto von Bismarck** überwiesen: den Wilhelms-Orden, das Großkreuz und den Stern des Schwarzen Adlerordens, das Großkreuz und die Kette des königl. Hausordens von Hohenzollern, den Stern der Großkomture des königl. Hausordens von Hohenzollern, den Orden pour le mérite mit Eichenlaub und den für Kunst und Wissenschaft. — Die Berliner Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer gestrigen Sitzung sich damit einverstanden erklärt, daß für die **Ueberschwemmten** im Königreich Baiern die Summe von 30 000 Mark und für die Ueberschwemmten in den österreichischen Kronländern eine solche von 20 000 Mark aus bereiten Mitteln des Etats gezahlt werde. — Der Grabhügel **Eduard v. Simsons** auf dem Alten Jerusalemer Kirchhofe in Berlin ist gestern aus Anlaß seines heutigen 89. Geburtstages mit einem Denkstein versehen worden. Dieser besteht aus braunem Marmor und gleicht vollständig dem daneben am Grabe der Gattin errichteten. Auf der polirten Vorderseite liest man in Goldbuchstaben die Inschrift: „Eduard von Simson, geb. 10. November 1810, gest. 2. Mai 1899." Darunter steht der Bibelspruch: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein. 1. Mose, 12, 2." — Auch bei der Wahl zum **Gesellenausschuß der Berliner Steinsetzer-(Zwangs-)Innung** siegten die seitens der sozialdemokratischen Gesellen-Organisation aufgestellten Kandidaten. Dies Wahlergebniß ist insofern von Bedeutung, als die Arbeitgeber des Steinsetzergewerbes bei den letzten Gewerbegerichtsverhandlungen ausdrücklich erklärten, nur den Gesellenausschuß als berechtigte Vertretung der Arbeitnehmer anerkennen zu können. — Der freisinnige Osnabrücker **Pastor Weingart** ist gestern vom Landeskonsistorium zur Amtsenthebung mit Gewährung eines Ruhegehalts verurtheilt worden. Noch in den letzten Tagen war eine mit mehr als achthundert Unterschriften der Osnabrücker Mariengemeinde bedeckte Bittschrift an das Konsistorium abgegangen, die mit den Worten schloß: „Erhalten Sie uns unsern frommen, edlen Pastor Weingart", und die schwere kirchliche Wirren in Osnabrück in Aussicht stellte, falls Weingart zur Amtsentsetzung verurtheilt werden sollte. — In der gestrigen Stadtrathssitzung zu **Köln** erläuterte Regierungsbaumeister Karl Moritz seinen umgearbeiteten Entwurf zum **zweiten Theater**. Die Versammlung genehmigte, indem sie den Bauvertrag mit Moritz und Architekt Schmitz als Ausführenden annahm, als Bausumme 2 068 000 Mark und insgesamt für das neue Unternehmen eine Anleihe von 3 670 000 Mark. — In Magdeburg genehmigten die Stadtverordneten den **Bau einer Elbbrücke** von 135 Meter Spannweite und bewilligten dafür 1 150 000 Mark. Das Projekt zum Bau einer zweiten ähnlichen Brücke im Süden der Stadt muß binnen sechs Monaten vorgelegt werden. — Die **Handelskammer in Hamburg** sandte durch den Präsidenten Woermann ein Glückwunschtelegramm an den Kaiser zur Erwerbung Samoas. — In Kassel kamen bei den gestrigen **Stadtverordnetenwahlen** zum ersten Male vier Sozialdemokraten in die Stichwahl. Zwei von ihnen dürften sicher gewählt werden. — In Elberfeld hatten sich die **Antisemiten** den Reichstagsabgeordneten Raab aus Hamburg zu einem Vortrage verschrieben. Laut Anschlag an den Plakattafeln lautet das Thema: „Die Juden sind unser Unglück." Die Polizeiverwaltung hat diese Stelle der Plakate überkleben lassen und gegen den Drucker des Plakates sowie das Vorstandsmitglied, das die Bekanntmachung erlassen hat, wegen groben Unfugs eine Polizeistrafe verfügt.

Deutschland.

Berlin, 10. November. Die „Köln. Ztg." meldet aus Berlin: Der Besuch des russischen Kaiserpaares am hiesigen Hofe ist, soweit wir hören, vortrefflich verlaufen. Sowohl in dem sehr freundschaftlichen, ganz zwangslosen intimen Zusammensein zwischen beiden Kaisern, wie in den Besprechungen des Grafen Bülow mit dem Grafen Murawiew trat hinsichtlich aller wesentlichen politischen Fragen des Augenblicks Uebereinstimmung hervor. Es zeigte sich wieder, daß das Zusammengehen Rußlands und Frankreichs so wenig ein vertrauensvolles freundschaftliches Verhältniß zwischen Deutschland und Rußland ausschließt, wie unser Bündniß mit Oesterreich und Italien und unsere normalen Beziehungen zu England. Graf Murawiew hatte nach dem Frühstück beim Grafen Bülow eine sehr lange Unterredung mit diesem, über deren Verlauf beide Herren sich demnächst sehr befriedigt ausgesprochen haben. Bekannt ist, daß Graf Bülow und Graf Murawiew seit 20 Jahren persönlich befreundet sind. Die Politik des Kaisers Nikolaus ist — entsprechend den von diesem Mon-

---

Liebes-Zauber.

Erzählung von * * *

Nachdruck verboten, Uebersetzungsrecht vorbehalten.

10)

„Sehr sparsam scheint sie in ihren Ausgaben nicht zu sein," dachte er grollend, „und dann mußte sie diese Antwort doch auch niederschreiben, ein Blatt Papier, welches ein fremder Mensch bei Seite wirft, während ich die Zeilen von ihrer Hand wie ein Heiligthum aufbewahren würde."

Was nun freilich auch mit diesem Telegramm geschah! —

Am achten Tage nach seiner Ankunft auf Gut Hirschweiler lud ihn Herr von Bornheim zu sich auf sein Zimmer.

„Setzen Sie sich, junger Freund, ich habe eine Bitte an Sie —"

„Sie haben nur zu befehlen, Herr von Bornheim," fiel Waldmann ruhig ein.

„O nicht doch, ich betrachte Sie wie einen Freund, Herr Waldmann, und in diesem Sinne bitte ich Sie, mir einen Dienst zu leisten, der nichts mit Geschäften zu thun hat. Es ist eine Vertrauenssache, mit einem Worte, es betrifft eine Reise nach Ihrer frühern Garnisonstadt X."

Waldmann blickte ihn erschreckt an, tiefe Blässe bedeckte sein Gesicht. Bornheim erhob sich rasch und legte ihm die Hand auf die Schulter.

„Sie können sich dort ohne Scheu blicken lassen," sagte er beruhigend. „Benutzen Sie den heutigen Abendzug, dann treffen Sie mit Tagesanbruch ein und können noch an demselben Vormittag Ihren Auftrag ausrichten."

„Verfügen Sie über mich, Herr von Bornheim," sagte der junge Mann, sich rasch fassend, „ich werde Ihr Vertrauen nicht täuschen."

„Gut, ich erwarte es nicht anders von Ihnen. Kennen Sie in X. einen Hauptmann von Rautenstern?"

„Einen Hauptmann außer Dienst, der sich dort eines gewissen Rufs als Menschenfeind und Sonderling erfreut?"

„Den meine ich, er wohnt doch noch in X.?"

„O gewiß, ich kenne ihn aber nur vom Hörensagen."

„Sehen Sie, junger Freund," fuhr Bornheim mit einem jovialen Lächeln fort, „meinen linken Arm hier hat dieser Sonderling vor 25 oder 26 Jahren mir zerschossen, so daß ich meinen Abschied nehmen und meinen Kohl bauen mußte. Wir haben uns seitdem nicht wiedergesehen. Es war ein regelrechtes Duell, eine Frau natürlich die Ursache. Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, daß wir beide, sie und ich, ganz schuldlos waren, aber der damalige Leutnant von Rautenstern ließ nun einmal nicht mit sich reden, weil er ein jähzorniger Mensch, ein wahrer Tollkopf war. Er blieb beim Regiment, avancirte zum Hauptmann und mußte seinen Abschied nehmen, weil er seinen Burschen niedergestochen, wie er's schon früher mit einem seiner Soldaten gemacht. Das zweite Opfer blieb am Leben. Für das erste wurde er auf eine gewisse Zeit, ich glaube auf 10 Jahre zu einer alljährlich sich wiederholenden achtwöchentlichen Festungshaft verurtheilt. Diese milde Strafe hatte er seinen militärischen Verdiensten und seiner Bravour im böhmischen Kriege zu verdanken. Soviel von diesem Manne, der mich unzweifelhaft noch immer mit seinem wildesten Hasse beehrt. Sie sind vielleicht im Stande, diesen Haß zu tilgen, Herr Waldmann!"

„Ich, Herr von Bornheim?" fragte der junge Mann verwundert.

„Vielleicht, sage ich, Sie haben nichts weiter zu thun, als sich eine Unterredung mit ihm zu verschaffen, indem Sie ein Schreiben abgeben und auf Antwort warten."

„Ich werde Ihren Auftrag genau ausführen," versetzte Waldmann mit fester Stimme.

Noch am selben Abend fuhr er nach der eine Meile entfernten Bahnstation und mit dem ankommenden Zuge nach X.

Am nächsten Morgen, nachdem er sich in der Bahnhofs-Restauration durch ein Frühstück gestärkt und die nöthige Toilette gemacht hatte, begab er sich ohne Säumen nach dem Hause des menschenfeindlichen Hauptmanns, wo er lange vergeblich an dem hohen verschlossenen Gartenthor, das in eine dicke Mauer eingelassen war und keinen Einblick gestattete, läuten mußte, bis endlich ein bejahrter Diener öffnete und griesgrämig nach seinem Begehr fragte.

„Ich wünschte den Herrn Hauptmann zu sprechen," sprach Waldmann kurz.

„Oho, der Herr Hauptmann ist nicht für Jedermann zu sprechen," schnauzte Jakob ihn an, „wer sind wir denn und was wollen wir eigentlich?"

„Ich bin Offizier außer Dienst, wie Euer Herr," erwiderte Waldmann gebieterisch. „Meldet mich an: Ehemaliger Leutnant der Artillerie, Waldmann."

Jakob sah ihn mißtrauisch an und meinte dann etwas milder gestimmt, daß die Anmeldung garnichts nützen könne, weil der Hauptmann absolut mit keinem Menschen verkehre und er — Jakob — sich keine Stockprügel holen wolle.

„Dann wird er doch wenigstens Briefe annehmen?" fragte Waldmann, das Schreiben des Herrn von Bornheim hervorziehend.

„Ist wohl ein Bettelbrief, wie? — Darauf giebt's keinen Bescheid, Herr Leutnant!"

„Nein, guter Freund," beruhigte ihn Waldmann lächelnd, „gebettelt wird nicht darin, ich will hier draußen die Antwort erwarten."

Jakob nahm zögernd das Schreiben entgegen, nöthigte ihn auch nicht zum Eintreten, sondern verschloß das Thor wie vorhin, ja legte sogar die Eisenstangen wieder vor.

„Schauderhafte Narrheit!" murmelte der junge Mann belustigt, sich die Zeit mit einem Spaziergang längs der Gartenmauer vertreibend. Er mußte lange auf die Rückkehr des Dieners warten und fürchtete schon, daß seine Mission ganz fehlgeschlagen, er nicht einmal eine Antwort auf den Brief erhalten würde, als das Thor sich plötzlich wieder öffnete und Jakob ihn heranwinkte.

„Der Herr Hauptmann befehlen den Herrn Leutnant zu sich," meldete der Diener, dessen Gesicht den Ausdruck höchster Ueberraschung trug, sich stramm aufrichtend.

Waldmann folgte ihm mit einem zwischen Neugier und Beklommenheit getheilten Gefühl. Als sich die Thür des Empfangzimmers hinter ihm geschlossen, kehrte Jakob zu der alten Hanne in die Küche zurück, um ihr das Unerhörte mitzutheilen, daß der Herr fremden Besuch angenommen habe und nun gewiß nicht lange mehr leben werde.

„Unsinn," meinte die Alte, „wer war's denn eigentlich? Ich sah ihn vom Kellerfenster aus, er kam mir so sonderbar bekannt vor.

„Es war ein Leutnant außer Dienst und nannte sich Waldmann. Der Herr fuhr mich grimmig an, sowie er den Brief nur sah, er nahm ihn aber doch und drehte ihn hin und her und frug erst nach, ich weiß nicht wie. Als er ihn aufmachte und nachsah, von wem er kam, da hätt' sie ihn sehen sollen, Hanne, er warf ihn erst nieder und trampelte darauf herum. Ich wurd' angst und bange, bis er ihn wieder aufnahm und lange daran herumlas. Da sah er auf einmal wie ein Leichentuch aus und schaute umher, wie einer, der sich vor was fürchtet. „Wo hast Du den andern Brief?" schnob er mich dann an und ich meinte, er stäke wohl noch im Umschlag, wo er ihn auch fand. Grundgütiger Gott, Hanne, wie sank der Herr zusammen, als er diesen zweiten Brief las, ich glaubte erst, daß er weinte, — aber ihm war etwas in's Auge geflogen, sagte er wieder wüthend und dann mußte ich den Leutnant herauf holen."

Hanne hatte regungslos diesen Bericht angehört, sie blickte starr vor sich hin und sagte endlich: „Wenn Ihr den jungen Herrn wieder hinauslassen sollt, Jakob, dann haltet ihn im Flur auf und ruft mich, hört Ihr?"

Jakob versprach es ihr.

Als Otto Waldmann vor den alten Hauptmann trat, stand dieser aufrecht in strammer Haltung neben seinem Schreibtisch und blickte den jungen Mann mit funkelnden Augen, die jeden Zug seines Gesichts zu studiren schienen, unverwandt an.

Dieses minutenlange Anstarren wurde Waldmann ungemüthlich, er begann ohne Umstände mit einer zweiten kurzen Verbeugung: „Darf ich um Ihre Antwort bitten, Herr Hauptmann?"

„Hm, jawohl," erwiderte dieser zögernd, sich den langen grauen Schnurrbart mit beiden Händen ausziehend. Er sah in diesem Augenblick aschgrau aus, der Hausrock schlotterte um die hagere Gestalt, der es sichtlich Mühe machte, die militärische Haltung zu bewahren.

„Wissen Sie, was dieser Brief enthält?" fragte er mit rauher Stimme.

„Nein, Herr Hauptmann, ich bin Volontär beim Herrn von Bornheim und in diesem Augenblick nur sein Bote."

„Bote!" wiederholte der alte Herr verächtlich, „und Sie wollen Offizier gewesen sein?"

„Allerdings, indessen —"

„Weshalb haben Sie Ihren Abschied erhalten?" Diese Frage klang so gebieterisch, daß Waldmanns Trotz sich regte.

„Ich habe meinen Abschied gefordert," erwiderte er kurz, „das Warum ist meine Sache."

Der Hauptmann nickte langsam.

„Es ist gut," — sagte er ebenso kurz, — „wieviel ist Ihre Uhr? — Sie geht doch richtig?"

„Auf die Minute," antwortete Waldmann, verwundert seine Uhr hervorziehend.

(Fortsetzung folgt.)

archen wiederholt, noch gelegentlich der Haager Friedenskonferenz an den Tag gelegten Grundsätzen — vor Allem eine Politik des Friedens, und bestrebt, dahin zu wirken, daß auch durch die jetzigen Wirren in Südafrika der Weltfriede nicht gestört werden möge. Während des Aufenthaltes der russischen Majestäten in Potsdam sind Alle, die mit ihnen in Verkehr treten durften, unter dem Eindruck der Güte, Natürlichkeit und angewöhnlichen Intelligenz des jungen Kaisers und der hoheitsvollen Anmuth seiner Gemahlin gewesen.

— Aus Anlaß des Abschlusses der Samoafrage hat auch der deutsche Botschafter in London, Graf Hatzfeldt, eine hohe Auszeichnung erhalten. Es sind ihm die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden verliehen worden.

— In der französischen Presse wird das Samoa-Abkommen als ein Triumph Deutschlands und sämmtlicher Festlandsmächte bezeichnet. Einige Blätter bringen heftige Mißtrauensartikel gegen Rußland, welches Frankreich als quantité negligeable behandle und vor Deutschland herabzusetzen suche.

— Im Landtage zu Gotha beantwortete der Staatsminister Strenge eine Anfrage Hensingers wegen der Flottenvorlage dahin, daß die Regierung einer bestimmten Vorlage im Bundesrath erst entgegensehe; bis dahin sei es ihr unmöglich, Stellung dazu zu nehmen.

— Nach einem in der „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlichten Telegramm des Gouvernements von Kamerun ist der Leutnant von Queis mit seiner Expedition in dem Dorfe Nssakpe an den Fällen des Croßflusses angekommen. Die Verbindung mit der Küste ist zwar durch Aufständische unterbrochen, allein es liegt kein Grund zu der Annahme vor, daß der Expedition ein ernstlicher Unfall zugestoßen ist. Der Gouverneur hat eine weitere Expedition unter Führung des in jener Gegend bekannten Reisenden Conrau entsandt, um von Osten her die Verbindung mit Nssakpe wieder herzustellen. Der Croßfluß tritt noch unterhalb des sechsten Breitengrades aus dem Kamerungebiet in das des englischen Nigergebietes über; unweit dieses Punktes liegen die oben erwähnten Fälle. Nach der obigen Meldung und der neulichen über den Aufstand in Krlbi ist es in der Kolonie also jetzt unweit der Küste im Norden und Süden unruhig; während im weitern Hinterlande durch die Einnahme von Tibati wohl vorläufig Ruhe geschaffen ist.

— Der Kolonialrath verhandelte am Donnerstag Nachmittag über den Erlaß gesetzlicher Maßnahmen betreffend die Verhinderung der Einwanderung mittelloser Personen in die deutschen Kolonien. Ueber diese Frage lag der schriftliche Bericht eines vom Kolonialrathe eingesetzten Ausschusses vor. Der Kolonialrath beschloß, daß eine Verfügung zu erlassen sei, durch welche Gesellschaften, Firmen oder Personen, welche in Europa Leute für die Kolonien anwerben, verpflichtet sein sollen, diese Angestellten auf eigene Kosten nach der Heimath zurückzubefördern, wenn entweder ihr Kontrakt erloschen ist, oder sie während der Kontraktdauer durch Krankheit zur Aufgabe ihrer Stellung gezwungen sind. Ferner sollen Bestimmungen getroffen werden, durch welche die Einwanderung mittelloser Ausländer beschränkt oder verhindert wird, außerdem sollen die Schiffskapitäne haftbar gemacht werden, wenn von den durch sie geführten Schiffen mittellose Ausländer in einem Hafen der Kolonien landen; es sollen den Kapitänen im Falle der Weigerung oder Zuwiderhandlung hohe Geldstrafen angedroht werden. Die Beschlußfassung über den Erlaß gleicher Bestimmungen in Bezug auf Reichsangehörige wurde ausgesetzt und weiteres Material zur Prüfung der Bedürfnißfrage gewünscht.

— Ueber die Vorgeschichte des Samoa-Abkommens machen die „B. N. N." folgende Mittheilungen:

„Das Londoner Kabinet hatte der deutschen Regierung zwei Vergleichsvorschläge unterbreitet. Entweder sollte Deutschland auf die beiden Inseln Upolu und Sawaii mit rund etwa 2600 Quadratkilometern und 29 000 Einwohnern verzichten und in die Ueberstellung der bisher unabhängigen Tonga-Inseln mit 997 Quadratkilometern und 20 000 Einwohnern unter englische Herrschaft einwilligen, daneben noch einige nebensächliche englische Wünsche in Afrika erfüllen und dafür seinerseits vor Allem den englischen, südlichen Theil der Salomons-Inseln mit 21 645 Quadratkilometern und 87 000 Einwohnern und das viel umstrittene Voltadreieck an der Togoküste von England abgetreten erhalten; oder England sollte in die Besitzergreifung der beiden Samoainseln durch Deutschland einwilligen, dafür aber von Deutschland durch Gegenleistungen entschädigt werden, die den englischen Tauschanbietungen gleichwerthig wären, vor Allem durch die Freigabe der Tonga-Inseln und die Abtretung des nördlichen, deutschen Theiles der Salomons-Inseln."

Ausland.

In **Wien** kamen während der gestrigen Debatte über die mährischen Excesse scharfe Zusammenstöße zwischen den Christlich-Sozialen und den Sozialdemokraten vor. Prochazka rief den Sozialisten zu: bei ihnen werde mehr gestohlen als bei den Christlich-Sozialen. Der Sozialist Resel nannte darauf Prochazka einen „Gemeinen Kerl". Prochazka schrie: „Sie elender Schneidergeselle!" und wollte sich auf Resel stürzen, wurde jedoch von Parteigenossen zurückgehalten. Kurz danach drohte der polnische Geistliche Pastor dem oppositionellen Polen Stojalowski an, der gleichfalls katholischer Geistlicher ist, er würde ihn ohrfeigen, wenn er nicht das Priesterkleid trüge. Stojalowski hatte nämlich gerufen, daß Pastor bei den Juden speise.

Aus **Sofia** wird gemeldet, daß Fürst Ferdinand mittelst Reskripts wegen der Finanznoth auf die Hälfte seiner Zivilliste verzichtet.

Aus **Washington** meldet ein Telegramm des „Newyork Journal": Das Staatsdepartement empfing am Dienstag eine Meldung aus Berlin, die deutsche Regierung werde dem Gesuche der Union-Regierung um eine schriftliche Versicherung, daß die Politik der offenen Thür in China deutscherseits aufrecht gehalten würde, stattgeben.

Das Bürgerliche Gesetzbuch.

XVII.

Bürgschaft.

Die Uebernahme einer Bürgschaft für die Schuld eines andern ist das wirthschaftlich gefährlichste Geschäft. Wer sich für jemand verbürgt, übernimmt dessen Gläubiger gegenüber die Verpflichtung, dafür einzustehen, daß jener (der Schuldner) seine Schuld bezahlt. Eine Bürgschaft kann jeder übernehmen, der sich rechtlich verpflichten kann. Die Bürgschaft muß aber schriftlich eingegangen werden; aus einer nur mündlich erklärten Bürgschaft kann nicht geklagt werden. Stehen dem Schuldner gegen seinen Gläubiger Einreden zu, die sich auf das Schuldverhältniß beziehen, für das die Bürgschaft übernommen ist, so kann auch der Bürge diese Einreden gegen den Gläubiger geltend machen. So kann beispielsweise der Gläubiger, der dem Schuldner eine Frist oder Ratenzahlungen bewilligt hat, vom Bürgen nicht sofortige Zahlung verlangen. Der Bürge verliert die Einrede auch dadurch nicht, daß etwa der Hauptschuldner auf sie verzichtet. Ist der Hauptschuldner gestorben, so können unter Umständen seine Erben die volle Zahlung ablehnen, indem sie sich darauf berufen, daß der Nachlaß zur Deckung aller Nachlaßschulden nicht ausreiche. Der Bürge aber kann sich auf diese Einrede nicht berufen; er haftet in solchen Fällen für die ganze Schuld. Ist die Schuld verjährt, so ist damit auch die Bürgschaft erloschen. Wenn sich mehrere Personen für dieselbe Schuld verbürgt haben, so kann jeder von ihnen vom Gläubiger in Anspruch genommen werden, ohne daß sie (dem Gläubiger gegenüber) die Einrede der Theilung geltend machen können. Unter sich freilich haften die Bürgen für die Schuld nach gleichen Theilen. Die Verbindlichkeit des Bürgen kommt naturgemäß erst in zweiter Reihe in Betracht, dann nämlich, wenn der eigentliche Schuldner (der Hauptschuldner) nicht zahlt. Der Bürge haftet also erst nach dem Hauptschuldner, er kann deshalb, wenn er vom Gläubiger belangt wird, die Einrede der Vorausklage geltend machen, das heißt verlangen, daß erst der Hauptschuldner ausgeklagt werde. Dies ist die gesetzliche Regel, die freilich dadurch an Bedeutung verliert, daß der Bürge meistens auf die Einrede der Vorausklage verzichtet. Liegt ein solcher Verzicht nicht vor, so muß der Gläubiger, ehe er den Bürgen angreifen kann, wenigstens eine der ihm zu Gebote stehenden Zwangsvollstreckungs-Arten gegen den Hauptschuldner ohne Erfolg versucht haben. Hierher gehört die Pfändung von beweglichen Sachen des Schuldners. Der Bürge kann aber nicht verlangen, daß der Gläubiger erst etwaige Grundstücke des Schuldners versteigere oder ausstehende Forderungen ꝛc. desselben eintreibe. Es ist eine verbreitete, aber irrige Ansicht, daß sich ein Bürge ohne Weiteres von einer Bürgschaft befreien, die Bürgschaft dem Gläubiger einfach „aufkündigen" könne. Das geht natürlich nicht; denn der Gläubiger, der durch die Bürgschaft eine doppelte Sicherheit erlangt hat, kann nicht gezwungen werden, diese Sicherheit aufzugeben. Zweifelhaft ist die Frage allerdings dann, wenn der Bürge eine Bürgschaft nicht für eine bereits bestehende Schuld, sondern für künftige Ansprüche übernommen hat, für solche, die aus einem dauernden Verhältnisse (aus einer Geschäfts-Verbindung, aus einem Dienst- oder Amtsverhältniß) entstehen **können**. Ob und unter welchen Voraussetzungen der Bürge in solchen Fällen die Bürgschaft kündigen kann, sagt das Gesetz nicht. Die Frage muß daher nach dem im einzelnen Falle aus dem Bürgschafts-Vertrage zu ermittelnden Willen der Betheiligten entschieden werden. Hat sich ein Bürge nur auf bestimmte Zeit verbürgt, so wird er frei, wenn der Gläubiger nicht sofort nach Ablauf der Bürgschaftszeit die Einziehung der Forderung gegen den Hauptschuldner betreibt und, falls er nicht befriedigt ist, dem Bürgen anzeigt, daß er ihn aus der Bürgschaft in Anspruch nehme.

Stadtverordneten-Sitzung

vom 9. November.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt Herr Malkewitz den Antrag, die Vorlage unter Nr. 17 der nichtöffentlichen Sitzung, die Erhöhung der Pension des Försters Klamann betreffend, in öffentlicher Sitzung zu verhandeln. Der Antrag wird abgelehnt. — Für Ergänzung und Neubeschaffung von Schläuchen zur stärkeren Belegung der Feuerwehrfahrzeuge waren 3800 Mark und für Kuppelungen 500 Mark, zusammen also 4300 Mark bewilligt. — Zur Verzinsung und Amortisation der Anleihe Litr. P werden auf den laufenden Etat 65 625 Mark und 12 500 Mark bewilligt. — Für den Neubau der 2. und 3. Gemeindeschule sind seinerzeit insgesamt 480 000 Mark ausgeworfen worden, im laufenden Etat stehen jedoch nur 150 000 Mark, welche Mittel bei der ungewöhnlich raschen Förderung der Bauten in Folge des günstigen Wetters nicht ausreichen dürften, es wird deshalb eine Verstärkung des Baufonds um 130 000 Mark beantragt und genehmigt. — Dasselbe geschieht bezüglich des Neubaues der 27. und 28. Gemeindeschule, bei der die Verstärkung 170 000 Mark beträgt. — Für Verbesserung der Viehverladestelle am Dunzig werden 1500 Mark gefordert. Der Referent, Herr Manasse, bemerkt hierzu, daß seitens der Polizeidirektion eine Verordnung in Aussicht gestellt sei, welche das Ausladen von Vieh am Dampfschiffsbollwerk verbiete. Das Vieh würde dann nach dem Dunzig gebracht werden müssen, wodurch eine erhebliche Mehrbelastung der Verladestelle am Dunzig eintreten würde. Daraus ergiebt sich der Grund für die beantragte Verbesserung. Referent erkennt an, daß das Ausladen von Vieh am Dampfschiffsbollwerk mancherlei Uebelstände im Gefolge habe, andererseits würde jedoch ein Zwang für die Schiffer überaus lästig sein, wenn sie um weniger Stück Vieh willen besonders nach dem Dunzig herüberfahren müßten. Es erscheine wünschenswerth, daß eine Milderung der Bestimmungen erwogen werde, die Finanzkommission beantrage daher, an den Magistrat das Ersuchen zu richten, daß er in dieser Richtung bei der Polizeidirektion geeignete Schritte unternehmen möge. — Herr Poppe hält die Ausgabe für überflüssig, sofern nicht wirklich eine stärkere Benutzung der Verladestelle am Dunzig stattfinde, er beantragt, die Beschlußfassung auszusetzen bis nach Erlaß der angekündigten Polizeiverordnung. — Herr Stadtrath Wigand bemerkt, der Erlaß der Verordnung sei für den Mai nächsten Jahres in Aussicht gestellt, ein Widerspruchsrecht stehe dem Magistrat nicht zu. — Herr Engelmann betont, die Versammlung habe alle Ursache, gegen eine Verordnung wie die hier geschilderte Front zu machen. Die Dampfer, welche den Personen- und Frachtverkehr von den oderabwärts belegenen Orten nach Stettin vermitteln, wären sämtlich Tourdampfer, deren Fahrzeit genau bemessen sei und die deshalb keine Zeit zum Hin- und Herfahren zwischen verschiedenen Ladestellen haben, sie würden dann ihre Touren nicht einzuhalten vermögen. — Herr Dr. Kolisch spricht sich für Vertagung der Angelegenheit aus, worauf Herr Manasse erwidert, daß die mehrerwähnte Polizeiverordnung in ganz sichere Aussicht gestellt sei. — Herr Malkewitz kennt die aus dem Viehtransport über das Dampfschiffsbollwerk resultirenden Uebelstände sehr genau, da er mehrfach die betreffenden Tourdampfer selbst benutzt habe. Für größere Transporte dürfte sich das Ausladen am Dunzig empfehlen, bei wenigen Stück dagegen könnte die Benutzung des Dampfschiffsbollwerks auch fernerhin gestattet werden. Damit schließt die Erörterung. Der Magistratsantrag wird mit dem Zusatz der Finanzkommission angenommen.

Zur Erschließung des von der Henckel'schen Bank für Grundbesitz und Hypothekenverkehr erworbenen Geländes sollen verschiedene Straßen angelegt werden, wozu die Verlegung von Gas- und Wasserleitungsröhren erforderlich ist. Hierfür werden 46 800 Mark bewilligt. — Auf Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung hat der Magistrat eine Zusammenstellung vorgelegt über die Zahl der Verpflegungstage im Krankenhause, welche den einzelnen Krankenkassen während der letzten drei Etatsjahre zur Last gefallen sind. Die Nachweisung erstreckt sich auf 26 Krankenkassen, auf Grund derselben hält der Referent, Herr Manasse, eine Aufhebung der bislang bestehenden Vergünstigungen für angängig, weshalb er einen dahingehenden Magistratsantrag befürwortet. — Herr Bräsel kann dem nicht zustimmen, bittet vielmehr, die Vorlage nochmals an den Magistrat zurückzugeben, um Auskunft darüber zu erhalten, welche Beiträge von den einzelnen Kassen erhoben werden, ob in den letzten Jahren eine Erhöhung der Beiträge erfolgt sei und ob eine solche in Folge der hier vorgeschlagenen Maßnahme in Aussicht stehe. — Herr Malkewitz kann nicht finden, daß das beigebrachte statistische Material für den Magistratsantrag spreche. Es sei wichtig, daß die Beiträge für die Ortskrankenkassen sich auf mäßiger Höhe halten. — Herr Kurz spricht sich gegen die Magistratsvorlage und den Antrag Bräsel aus, worauf Herr Bürgermeister Giesebrecht erwidert, die Gefahr, welche seinerzeit eine Ermäßigung der Verpflegungssätze für die Ortskrankenkassen herbeigeführt habe, sei jetzt nicht mehr vorhanden. Andererseits bewegten sich aber die Ausgaben für Krankenhausverpflegung in stetig aufsteigender Linie und es sei zweckmäßig, auf eine entsprechende Vermehrung der Einnahmen Bedacht zu nehmen. — Herr Berndt bedauert lebhaft, daß der Versuch der Innungskrankenkassen, die den Ortskrankenkassen gewährte Vergünstigung gleichfalls zu erlangen, die gegenwärtige Vorlage gezeitigt habe, nach welcher die Ortskrankenkassen das genossene Benefizium verlieren sollten. Redner hält dies im allgemeinen sanitären Interesse für sehr bedenklich, da eine Erhöhung der Verpflegungskosten unbedingt dahin führen würde, Kranke der Anstaltspflege zu entziehen, auch wenn sie derselben vielleicht dringend bedürfen. — Hierauf wird sowohl der Vertagungsantrag Bräsel als auch der Magistratsantrag abgelehnt. Die Vergünstigung bezüglich der Verpflegungskosten für Mitglieder der Ortskrankenkassen bleibt also bestehen.

Eine Vorlage betreffend Ankauf von Terrainflächen an der Ottostraße geht an den Magistrat zurück, damit Letzterer wiederholt in Unterhandlungen mit den Interessenten wegen Herabsetzung der Kaufsumme eintrete. — Das gleiche Schicksal erfährt eine Vorlage auf Bewilligung von 3000 Mark zur Errichtung einer neuen Bedürfnißanstalt auf dem Holzmarkt, nachdem Herr Poppe den Antrag gestellt, eine Bedürfnißanstalt für Männer und Frauen gleich derjenigen auf der Lastadie zu errichten. Für Ausbesserung der alten Bedürfnißanstalt werden 1000 Mark bewilligt. — Für Herstellung eines Doppelgeleises auf dem Schlachthofe vom Kühlhause nach der neuen Schweineschlachthalle und weiterhin bis zum Kleinviehstall des Viehhofes werden 8700 Mark gefordert. — Herr Poppe erklärt hierzu, daß die Fleischerinnung I gewillt sei, im Hinblick auf die hohen Kosten und die recht fragliche Nutzbarkeit der Anlage, auf dieselbe überhaupt zu verzichten. Die Vorlage geht daher ebenfalls an den Magistrat zurück. — Eine lebhafte Erörterung ruft die zur Kenntnißnahme vorgelegte Straßenbau-Ordnung hervor. Die Herren Wechselmann und Hemptenmacher äußern verschiedene Wünsche auf Milderung einzelner Bestimmungen, Herr Malkewitz spricht sich entschieden gegen die bestimmte Abgrenzung des zur landhausmäßigen Bebauung reservirten Stadtgebiets aus. — Herr Kurz beantragt, an den Magistrat das Ersuchen um thunlichste Berücksichtigung der vorgetragenen Wünsche und nochmalige Vorlegung der demgemäß abgeänderten Straßenbauordnung zu richten. Diesem Antrage stimmt die Versammlung zu. — Zur Neuverpachtung der Messenthiner Waldhalle auf sechs Jahre vom 1. April 1900 ab stand am 28. Oktober Termin an. Die drei Meistbietenden waren Restaurateur Karl Dahms, Schiffbaulastadie 4, mit 2350 Mark, Restaurateur Reinke, Albrechtstraße 4, mit 2300 Mark und Konditor Franz Winkelmann in Grabow mit 2260 Mark. Die Oekonomie-Deputation hat sich für den Letztgenannten entschieden und schlägt vor, diesem den Zuschlag zu ertheilen. — Herr Vogt tritt für Ertheilung des Zuschlages an den Höchstbietenden ein, es würde für diesen eine Kränkung bedeuten, wollte man ihm ohne stichhaltigen Grund den Zuschlag verweigern. — Herr Stadtrath Wigand entgegnet, die Oekonomie-Deputation habe sich für Winkelmann entschieden, weil die Waldhalle weniger Restauration als Kaffeegeschäft sei. — Herr Dr. Kolisch meint, es sei nothwendig, den Pachtkontrakt eingehend zu prüfen, er bitte deshalb, die Vorlage an die Finanzkommission zu überweisen. — Herr Malkewitz ist ebenfalls für Ertheilung des Zuschlages an den Höchstbietenden, Restaurateur Dahms. — Herr Schröder hält es für bedenklich, wenn Beschlüsse einer Kommission auf den Einspruch eines einzelnen Stadtverordneten hin umgestoßen würden. Dem widerspricht Herr Kurz, indem er betont, daß unter Umständen ein einzelner Stadtverordneter wissen könne, was einer ganzen Kommission unbekannt sei. Von der Ueberweisung an die Finanzkommission vermag der Redner sich keinen Erfolg zu versprechen, eine Ansicht, der Herr Dr. Delbrück lebhaft zustimmt, während Herr Dr. Kolisch geltend macht, daß schon mehrfach Vorlagen, welche nicht unmittelbar Finanzoperationen betrafen, an die Finanzkommission gegeben worden sind. — Unter Ablehnung des Antrags Kolisch entscheidet sich die Versammlung mit 24 gegen 20 Stimmen für Ertheilung des Zuschlages an Herrn Franz Winkelmann. — Für Herstellung der Bürgersteige in der Holzmarkt- und Wasserstraße werden 10 000 Mark bewilligt. — Nachdem die Verhandlungen mit den verschiedenen Behörden wegen Einführung der Wohnungsdesinfektion durch Formaldehyd zum Abschluß gelangt sind, steht der Erlaß entsprechender Verordnungen unmittelbar bevor. Der Magistrat beantragt daher für Anstellung von zwei Desinfektoren, Beschaffung von Dienstanzügen, Apparaten, Materialien ꝛc. die Bewilligung von insgesamt 2100 Mark, was die Versammlung ohne Debatte genehmigt. — Eine Anzahl kleinerer Vorlagen wurde den Anträgen der Referenten entsprechend erledigt. — Schluß der Sitzung um 8½ Uhr.

Provinzielle Umschau.

Nirgend ist Vorsicht besser angebracht als im Krankenzimmer, dies beweist wieder ein trauriger Fall in **Greifswald**. Dort war in einer Familie eine Tochter an Keuchhusten erkrankt und war die von dem Arzt verschriebene Medizin neben das Bett gestellt. Der kleine Bruder der Kranken konnte die Flasche erreichen, er trank dieselbe aus und war nach entsetzlichen Schmerzen innerhalb drei Stunden eine Leiche. — Die Kaufmanns-Kompagnie in **Barth** hat beschlossen, den gleichzeitigen Ladenschluß um 9 Uhr Abends allgemein einzuführen. Weiter erklärte sich die Kompagnie einstimmig im Prinzip für Gründung eines Bauvereins zur Schaffung von Arbeiterwohnungen, doch soll die Angelegenheit noch näher berathen werden. — In **Demmin** hat sich ein „Verband der Demminer Gemeindebeamten" begründet. Derselbe ressortirt vom Verband der Gemeindebeamten der Provinz Pommern, welcher wiederum eine Unterabtheilung des Zentralverbandes der Gemeindebeamten Preußens ist. — In **Kolberg** ist die Anstellung eines Regierungsbaumeisters als Stadtbaurath mit Sitz und Stimme im Magistrat beschlossen. — In **Schlawe** haben die Stadtverordneten unter Ablehnung der elektrischen Beleuchtung beschlossen, eine Gasanstalt auf Kosten der Stadt zu errichten und zu betreiben. Nach Fertigstellung derselben soll die Errichtung einer elektrischen Blockstation im Anschluß an die Gasanstalt in Erwägung gezogen werden.

Gerichts-Zeitung.

Gera, 8. November. Vom hiesigen Schwur-

Berliner Börse
vom 9. November 1899.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	169,50 G
Brüssel	8 Tg.	80,85 B
Skandinav. Plätze	10 Tg.	—,—
Kopenhagen	8 Tg.	112,15 G
London	8 Tg.	20,43 B
"	3 Mt.	20,21
Madrid	14 Tg.	—,—
New-York	vista	4,1925
Paris	8 Tg.	80,95 G
"	2 Mt.	80,55 G
Wien	8 Tg.	169,10 B
"	2 Mt.	—,—
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,75 B
Italien. Plätze	10 Tg.	76,00 B
Petersburg	8 Tg.	215,70 G
"	3 Mt.	—,—
Warschau	8 Tg.	—,—

Bankdiskont 6, Lombard 7.

Geldsorten.

Sovereigns	20,45 G
20-Francs-Stücke	16,235 G
Gold-Dollars	—,—
Imperials	—,—
Amerikan. Noten	4,20 G
Belgische "	80,75 B
Englische "	20,49
Französische "	81,00
Holländische "	—,—
Oesterr. "	169,25 B
Russische "	217,05
" Zollcoupons	324,20 G

(Umrechnungs-Sätze.) 1 Franc = 0,80 ℳ 1 öst. Gold-Gld. = 2 ℳ 1 Gld. öst. W. = 1,70 ℳ 1 Guld. holl. W. = 1,70 ℳ 1 Goldrubel = 3,20 ℳ 1 Dollar = 4,20 ℳ 1 Livre Sterl. = 20,40 ℳ 1 Rubel = 2,16 ℳ

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	98,00
" " "	3½	98,20 B
" " "	3	89,50 G
Preuß. Consl. Anl. c	3½	97,90 B
" " "	3½	97,90 B
" " "	3	89,50 G

Staats-Schuld-Sch.	3½	99,40 G
Barmer Stadt-Anl.	3½	—,—
Berliner 1876/92 "	3½	96,30 G
Breslauer "	3½	—,—
Casseler "	3½	—,—
Dortmunder "	3½	—,—
Düsseldorfer "	3½	—,—
Duisburger "	3½	—,—
Elberfelder "	3½	95,90 B
Essener "	3½	—,—
Halberstädter " 1897	3½	—,—
Hallesche " 1886	3½	—,—
Hann. Prov.-Obl.	3	—,—
Stadt-Anl.	3½	—,—
Kölner "	3½	—,—
Magdeburger "	3½	—,—
Ostpreuß. Prov.-Obl.	3½	92,80 G
Pommersche "	3½	94,10
Posener "	3½	93,80
	3	—,—
Rheinprov.-Obl.	3½	—,—
" " Ser. 18	3½	92,50
" " 19	3½	96,50
Westfäl. Prov.-Anl.	3	—,—
" "	3½	94,50 B
Westpr. "	3½	—,—
Berliner Pfandbriefe	5	117,80 G
" "	4½	110,90 G
" "	4	106,60
" "	3½	100,00 G
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	—,—
" "	3½	95,40 G
" "	3	85,90 G
Kur- u. Neum. neue "	3½	96,50
Ostpreußische "	3½	94,40 G
" "	3	85,50 G
Pommersche "	3½	94,90
" "	3	85,15 G
Posensche 6–10	4	101,00 G
Serie C.	3½	93,90 B
" "	3	85,00 G
Sächsische "	4	—,—
" "	3½	95,25
" "	3	85,50 B
Schlesische, alte	3½	—,—
A. C. D. "	3½	95,50
" "	3	85,50 G
Schlesw.-Holst. "	4	101,75 G
" "	3½	—,—
" "	3	—,—
Westfälische "	4	101,20 G
" "	3½	—,—
" "	3	87,00
Westpr. ritterisch. I. "	3½	94,60 G
" "	3	86,60 G
Hannov. Rentenbriefe	4	101,00 G
" "	3½	—,—
Hessen-Nassau "	4	101,00 G
" "	3½	— —

Kur- u. Nm. Rentenbr.	4	100,20 B
" "	3½	95,25 G
Pommersche "	4	100,80 G
" "	3½	—,—
Posensche "	4	100,80 G
" "	3½	—,—
Preußische "	4	100,90 G
" "	3½	95,60 G
Rhein. u. Westf. "	4	101,10 G
" "	3½	—,—
Sächsische "	4	100,90 G
Schlesische "	4	100,60 G
" "	3½	95,10 G
Schlesw.-Holst. "	4	100,90 G
" "	3½	—,—
Braunsch.-Lüneb. Sch.	3	—,—
Bremer Anleihe 1887	3½	—,—
Hambg. Staats-Anl.	3½	99,40
" "	3	85,75
Sächs. Staats-Anl.	3½	—,—
" Staats-Rente	3	86,40 G

Deutsche Loospapiere.

Ansb.-Gunzenh. 7 Gld.	—	39,40
Augsburger	—	25,00
Bad. Präm.-Anl.	4	139,40 G
Bayer "	4	165,00
Braunschw. 20 Thlr.-L	—	129,75
Cöln-Mind. Präm.	3½	136,50 G
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	132,25 G
Lübecker " " "	3½	130,70 G
Meininger 7 Guld.-L.	—	24,25
Oldenburg. 10 Th.-L.	3	129,60

Ausländische Anleihen.

Argentin. Anl.	5	84,00 G
" innere	4½	72,00 B
Barletta Loose	—	23,80 B
Bukarest Stadt	4½	94,50 G
Buenos-Aires Gold	4½	—,—
Stadt	6	41,60 G
Chilen. Gold-Anl.	4½	—,—
Chinesische	5½	101,90 G
" 1895	6	—,—
" 1896	5	97,10 G
" 1898	4½	81,70
Finnländ. Loose	—	63,10
Griechen m. Cp.	5	40,75 G
" Mon.	4	49,30
" (Plr. Lar.)	5	39,60 G
Italien. Rente	4	—,—
Lissabon. Stadt	4	67,60 G
Mexican. Anl. kl.	6	100,00
Eisb.-Obl.	5	100,00 G
Oester. Gold-Rente	4	99,00 G
" Papier- "	4⅕	—,—
Oester. Silber-Rente	4½	98,75 G
" Credit- "	—	—,—
" 1860er L.	4	141,25 B
" 1864er L.	—	—,—
Portug. Staats-Anl.	4½	35,70 G
Rumän. Anl.	5	—,—
" 1889	4	86,80 B
Russ. cons. Anl. 1880	4	98,40 G
" Gold- " 1884	5	—,—
" Staatsrente	4	99,60
" Pr.-Anl. 1864	5	—,—
" 1866	5	265,75 G
" Staats-Obl.	3½	97,30 G
Schw. Hyp. 1904	4	—,—
Serb. Gd.-Pfdbr.	5	94,75 G
" amort. St.	4	59,60 G
Spanier	4	61,20 G
Türk. Admin.	5	97,60 B
" 400 Frcs.-L.	—	118,30 G
Ungar. Gold-Rente	4	96,50
" Kronen-R.	4	—,—
" Staats-R. 1897	3½	82,75 B

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau	4	100,10 G
Bsch.-Hann. 1—13. 15	3½	92,25 G
" " 14	3½	92,25 G
" " 16. 17	4	100,30 G
" " 18	4	100,50 G
" unk. 1900 19	3½	92,25 G
" 1910 20	3½	94,50 G
Dt. Gr. C. Pr. Pf. I.	3½	118,10 G
" " II.	3½	108,75 G
" " Pfandbr.	3½	—,—
" "	4	—,—
Dt. Grdsch. Obl.	4	100,00 G
Deut. Hyp.-B.-Pfd.	5	—,—
"	4	100,00 G
Hamb. H.-Pf. alte	4	100,50
"	3½	94,00
Hannov. Bderd.	3½	98,00 G
Meckl. Hyp.-Pfdbr.	3½	—,—
Meckl. Str. H. B. Pf.	4	101,00 G
"	3½	93,50 G
Meining. Hyp.-Pf.	3½	93,90 G
" Präm. Pf.	4	135,10 G
Mitteld. B.-Kred. Pf.	3½	95,00 G
"	4	101,25 G
Nordd. Gr. Crd. 3	4	99,25 G
" 9	3½	94,50 G
Pomm. Hyp.-Br.	4	99,75 G
" 11. 12	4	101,25 G
"	3½	93,00 G
Pr. B.-C.-Pfdbr.	5	112,50 G
"	4½	115,00 G
" 9	4	—,—
Pr. Ctr.-B.-Pfdbr.	3½	92,40 G
" " 1909	4	101,50 G
" " Com.	3½	93,50 G
Pr. Hyp.-A.-B.	4½	—,—
"	3½	93,40 G
Pr. Pfdbr.-Bk.	3½	93,00 G
Rh. Hyp.-Pfdbr.	4	100,40 G
Rhein.-Westf. Bde.	4	100,00 G
Sächsische	3½	95,00 G
Schles. Boden	3	—,—
Schwb. g. Hyp.	3½	95,00 G
"	4	101,20 G
Stett. Nat.-Hyp.	4½	97,00
" "	4	—,—
"	3½	—,—
Westd. Bde.	4	100,50 G

Deutsche Eisenb.-Akt.

Aachen-Mastricht	122,75
Altdamm-Colberg	—,—
Braunschweig-Lnd.	136,50 G
Bröltbaler	95,00 G
Crefelder	107,00 G
Dortmund G. Ensch.	184,50 G
Eutin-Lübeck	59,90 G
Halberstadt-Blkbg.	—,—
Königsberg-Cranz	—,—
Lübeck-Büchen	160,40 G
Marienburg-Mlaw.	84,00
Ostpr. Südbahn	89,40 B

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altdamm-Colberg	—,—
Breslau-Warschau	96,75 G
Dortmund G. Ensch.	—,—
Marienburg-Mlaw.	—,—
Ostpr. Südbahn	—,—

Deutsche Klein- und Straßen-Bahn-Akt.

Aachen. Kleinb.	147,50 B
Allgem. Deutsche	138,40 G
" Loc. u. Strb.	184,50 G
Barmen-Elberfeld	246,00 G
Bochum-Gelsenk. Str.	164,25 G
Braunschweig	—,—
Breslau Electr.	187,25 G
" Straßenbahn	316,50 G
Electr. Hochbahn	115,10 G
Gr. Berliner Straßenb.	267,50 G
Hamburger "	183,60 G
Magdeburger "	177,75 G
Stettiner "	157,00

Deutsche Eisenb.-Obl.

Altdamm-Colberger	—,—
Bergisch-Märkische	95,40 B
Braunschweiger	102,75 G
" Landesb.	—,—
Dortmund-Gr. Ensch.	—,—
Halb.-Blankenb.	—,—
Magdeburg-Wittb.	89,00 G
Stargard-Küstrin 3½	—,—

Schifffahrts-Aktien.

Argo Dampfsch.	106,00 G
Breslauer Rhederei	133,25
Chinesische Küstenfahrer	77,25 G
Hamb.-Amerik. Packetf.	130,25 G
Hansa, Dampf.	172,30 B
Kette, Dampf-Elbschiff.	83,00 G
Nordd. Lloyd	123,75 G
Schles. Dampfer-Comp.	97,50 G
Stettiner " "	97,00 G

Bank-Aktien.

Aachener Diskont-Ges.	134,60 G
Bergisch-Märkische	156,70 G
Berliner Bank	117,80 G
" Handels-Ges.	166,30
Braunschw. Bank	114,90 G
Breslauer Diskont	118,30 G
Chemnitzer Bank-Verein	114,75 G
Comm. und Diskont	121,90 G
Danziger Privatbank	136,00
Darmstädter Bank	—,—
Deutsche Bank	204,90 G
" Genossenschaft	116,20 G
Disconto-Comm.	191,25
Gothaer Grundkred.	126,80 G
Hamb. Hyp.-Bank	150,50 G
Hannoversche	128,50 G
Kieler	141,50 G
Kölner Wechslerbank	103,60 B
Königsberger V.-B.	114,25 G
Leipziger Bank	173,50 G
" Credit	195,60 G
Magdeburger Bk.-V.	121,50 G
" Privatb.	112,25 G
Mecklenburger Bank 40	118,00 G
" Hypothek.	186,40 G
" Str. Hyp.-B.	132,60 G
Meininger Hyp.-B. 80	129,50 G
Mitteld. Bodencr.	109,50 G
" Credit-Bank	114,40 G
Nationalbank f. D.	143,60 G
Nordd. Credit-Anstalt	124,80 G
" Grundkredit	93,10 G
Oesterr. Credit	230,90
Pomm. Hyp.-Verf.-A.	140,75 G
Pr. Bodener.-Bk.	139,00 G
Pr. Central-Bod.	163,30
Pr. Hypotheken-Bank	132,20 G
Reichsbank	155,10 G
Rhein. Hypoth.-Bank	—,—
Sächsische	136,10 G
Westdeutsche Bank	128,75 G
" Bodencred.	111,10 G

Industrie-Aktien.

Berliner Unionbr.	115,50 G
Bockbrauerei	120,25 G
Böhm. Brauhaus	223,00 G
Patzenhofer	245,50 G
Pfefferberg	246,25 G
Schöneberg Sch.	190,80 G
Schultheiß	251,00 G
Bochumer	210,00 G
Germania Dortmund	192,00 G
— — —	
Accumulator-Fabrik	144,70 G
Allgem. Berl. Omnibus	231,00 G
Allgem. Elektricitäts-G.	247,50 G
Aluminium-Industrie	158,25 G
Anglo-Cont.-Guano	110,60 G
Anhalt. Kohlenwerke	105,75 G
Berl. Elektricitäts-W.	217,75 G
" Packetfahrt	166,50 G
Berzelius Bergwerk	134,00 G
Bielefeld, Masch.	—,—
Bismarckhütte	313,75 G
Boch. Bergw.-Bz.-C.	75,00 G
" Gußstahl	255,60 B
Bonifacius	155,00 G
Braunschw. Kohl.	143,50 G
Bredower Zuckerfabrik	63,25 G
Chem. Fabrik Buckau	86,25 B
Concordia, Bergbau	315,00 G
Dtsch. Gas-Glühlicht	350,00 G
" Metallpatron.	290,00 G
" Spiegelglas	151,00
" Steinzeug	317,25 G
Donnersmark-Hütte	223,00 G
Dortmund Union C.	124,20 G
Dynamite Trust	157,00 G
Egest. Salzwerke	141,50 B
Fraustädter Zuckerfabrik	113,00 G
Gesellsch. f. elektr. Unt.	153,50 G
Gladbacher Spinnerei	—,—
Görl. Eisenbahnbed.	265,00 G
" Maschin. conv.	212,60 G
Hamb. Elektr.-Werke	164,40 G
Hannov. Bau-St.-B.	114,00 G
Hannov. Masch. St.	367,00 G
Hibernia	216,50 B
Hirschberg Leder	151,50 G
" Maschin.	121,25 G
Höchster Farbw.	—,—
Hörderhütte A.	13,50 G
Hoffmann, Stärke	177,75 G
Hoffmann, Waggonf.	263,00 B
Ilse, Bergw.	147,40 G
Kölner Bergwerk	362,00 G
König Wilhelm conv.	278,00 G
" St.-Pr.	325,00 B
Lauchhammer	—,—
Laurahütte	256,50 G
L. Löwe u. Co.	398,50 G
Magdeb. Allg. Gas	123,75 G
" Baubank	106,50 B
" Bergwerk	425,00 G
" St.-Pr.	—,—
" Mühlen	—,—
Nähmaschinenfab. Koch	151,00 G
Norddeutsche Eisenw.	80,90 G
" Gummi	—,—
" Jute-Sp.	100,75 G
Nordstern, Kohle	232,00 G
Oberschles. Cham.	175,80 G
" Eisenb.-Bedarf	128,30 G
" Eisen-Industrie	170,75 G
" Kokswerke	167,00 G
" Portl.-Cement	182,00 G
Oppeln. Cement	187,00 G
Osnabrücker Kupfer	74,75 G
Phönix, Bergwerk	184,75 G
Posener Spritfabrik	168,25 G
Rhein-Nassau	228,50 G
" Metallw.	224,50
" Stahlwerke	223,00 G
" Industrie	306,00 B
" Westf. Kalk	126,00 G
Sächsische Guß.	285,25 G
" Webstuhl-F.	225,50 G
Schles. Bergw. Zink	316,25 G
" Gasgesellschaft	—,—
" Kohlenwerke	50,50 G
" Lein. Kramsta	152,00 G
" Portl. Cement	240,10 G
Siemens u. Halske	176,50 G
Stettin Bred. Portl.	212,00 G
" Cham.	428,00 G
" Elektr.-Werke	151,50 G
" Vulkan B.	242,00 G
" " St.-Pr.	246,25 G
Stoewer, Nähmaschin.	123,50 B
Stolberger Zink	117,50 B
" St.-Pr.	361,50 G
Strals. Spielkarten	124,60 G
Union Chem. Fabrik	173,50 G
Union Electric.	165,25 G
Victoria Fahrrad	77,80 G

gericht wurde der 1892 wegen vorsätzlicher Brandstiftung und Wechselfälschung zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilte Gerber Brehm von Saalburg im Wiederaufnahmeverfahren von der Anklage der Brandstiftung freigesprochen.

Wien, 9. November. Im Lemberger Sparkassenprozeß wurden heute, am 33. Verhandlungstage, alle vier Angeklagten freigesprochen, der Hauptangeklagte Szczepanowski mit allen Stimmen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 10. November. Der bisherige Superintendent Haupt zu Stargard ist mit seiner Berufung zu der Hof- und Schloßpredigerstelle an der hiesigen Schloß- und Mariengemeinde zugleich zum Konsistorialrath und Mitgliede des Konsistoriums der Provinz Pommern ernannt worden.

— Der Regierungsassessor v. Stumpfeldt zu Guben ist bis auf Weiteres dem Landrath des Kreises Stolp, Regierungsbezirk Köslin, zur Hülfeleistung in den landräthlichen Geschäften zugetheilt worden.

— Bald nachdem die auf Grund des Gesetzes vom 26. Juli 1897 eingeführte Handwerksorganisation zum Abschluß gediehen sein wird, was voraussichtlich mit der Errichtung der Handwerkskammern am 1. April 1900 der Fall sein wird, gedenkt das gesamte Innungshandwerk einen allgemeinen Handwerkertag abzuhalten und auf ihm die dann geschaffene Organisation einer Besprechung zu unterziehen. Der nächste allgemeine Handwerkertag würde demnach etwa um die Mitte des nächsten Jahres stattfinden.

— Das Gutenbergstraße Nr. 7 belegene Grundstück (Kotz' Säle und Garten) ist von Herrn O. Kotz in den Besitz des Restaurateurs Herrn Emil Kruckow übergegangen, die Uebernahme erfolgt am 1. April n. J.

— Eine interessante Opernvorstellung steht am Sonntag im Stadttheater bevor, indem „Lohengrin" in dieser Saison zum ersten Male zur Aufführung gelangt, die Oper ist durch Herrn Dir. Goldberg persönlich in Scene gesetzt, Herr Kapellmeister Erdmann dirigirt. Am morgigen Sonnabend geht „Zar und Zimmermann" bei kleinen Preisen in Scene. Im Bellevue-Theater setzt Herr Dir. Schirmer am Sonntag sein Gastspiel in Moser's „Stiftungsfest" fort, der morgige Sonnabend bringt bei kleinen Preisen „Boccaccio".

* Seitens hiesiger Brieftaubenbesitzer ist darüber Klage geführt worden, daß ihre Tauben, die zur besseren Abrichtung nothwendig daran gewöhnt werden müssen, einen Theil ihrer Nahrung im Felde zu suchen, häufig mit Schußverletzungen in den Schlag zurückkehren. Es wird daher darauf aufmerksam gemacht, daß Brieftauben, sofern deren Besitzer dem Verbande deutscher Brieftaubenliebhabervereine angehören, den Schutz des Reichsgesetzes für Brieftauben genießen, da diese Thiere dazu bestimmt sind, im Kriegsfalle in den Dienst des Staates gestellt zu werden. Vor dem Abschießen feldernder Brieftauben wird deshalb dringend gewarnt.

* Aus dem Vorkeller des Hauses Hohenzollernstr. 11 wurden zwei hölzerne Waschwannen gestohlen.

* Das hiesige Schöffengericht verurtheilte heute den Viehhalter Albert Horfeil wegen fahrlässiger Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 30 Mark. H. überfuhr am 24. Juli Vormittags in der Frauenstraße den Kaufmann Hermann Bruse, der zu Rad dem einspännigen Milchwagen des Angeklagten entgegenkam. Als der Radler sah, daß er dem im Zickzack über die Straße fahrenden Wagen nicht auszuweichen vermochte, stieg er am Bürgersteig ab, zur selben Zeit streifte aber das Fuhrwerk so hart an die Bordschwelle, daß Bruse umgerissen wurde. Letzterer trug dabei zahlreiche Abschürfungen im Gesicht und einen Bruch des Nasenbeines davon. Gegen H. war Anklage wegen vorsätzlicher Körperverletzung erhoben worden, das Gericht nahm jedoch auf Grund des in der Hauptverhandlung erbrachten Beweismaterials nur Fahrlässigkeit für vorliegend an und gelangte damit zu der verhältnißmäßig recht gelinden Strafe. Der Amtsanwalt hatte übrigens eine solche in Höhe von 100 Mark beantragt.

Vermischte Nachrichten.

— [Gesellschaftsreisen um die Erde.] Die Theilnehmer der achten, von Karl Stangen's Reise-Bureau, Berlin W., Mohrenstraße 10, unternommenen Gesellschaftsreise um die Erde sind laut einer soeben eingegangenen Depesche, nachdem sie in Nordamerika zwei, in Japan einen Monat geweilt und der deutschen Kolonie in Kiautschou einen Besuch abgestattet haben, wohlbehalten in Hongkong eingetroffen. Es ging von dem Führer der Gesellschaft, Herrn Gerlach, zugleich die Nachricht ein, daß die Pest erloschen ist. Die von demselben Bureau für diesen Winter in Aussicht genommene Gesellschaftsreise nach Indien ist durch genügende Einschreibungen gesichert und wird unter Leitung des Herrn Hauptmann Tanera am 25. November bestimmt angetreten. An diese Fahrt schließt sich von Indien aus noch eine Reise um die Erde an, die neunte Weltreise, die von Karl Stangen's Reise-Bureau zur Ausführung kommt.

— [Achtundzwanzig Jahre in der Wiege.] Eine erschütternde Tragödie der Mutterliebe wird aus Wien berichtet. Ein unglückliches Geschöpf, welches stets nur das Mitleid der Welt oder das Interesse der Physiologen und Aerzte erregt hat, aber im Uebrigen eine Last für das schwergeprüfte Herz seiner Mutter war, ist in Stockerau bei Wien aus dem Leben geschieden. In demselben dürftigen Wiegenkorb, in den es als Säugling gebettet wurde, ist das arme Wesen zur Jungfrau gereift und nun nach schnellem Verfall in den Armen seiner Mutter, der Eisenbahnportierswittwe Anna Schumann, im achtundzwanzigsten Lebensjahre gestorben. Die Aerzte hatten dem Kinde in seiner Jugend die Lebensfähigkeit abgesprochen, doch die sorgsame Pflege der Mutter hat Wunder gewirkt. Marie Schumann wurde im Januar 1872 geboren. Damals stand der Donaueisstoß vor Wien. Als die Mutter mit dem Täufling aus der Kirche heimkehrte, wurde die bescheidene Wohnung von der Hochfluth durchwogt. Der Schrecken lähmte der armen Mutter die Glieder, sie mußte flüchten mit dem Kinde, und heute schreibt sie dem Schrecken das Leiden des Kindes zu, welches in seinen 28 Jahren fast in demselben hülflosen Säuglingszustand, wie es damals war, zurückgeblieben ist. Das Kind lernte nicht stehen, nicht sprechen, nicht selbstständig essen, nicht denken und blieb in allen geistigen Funktionen verkümmert. Es konnte nur kriechen oder rutschen, die zurückgebliebenen Beinchen konnten den schweren Oberkörper nicht tragen, es mußte bei jeder Bewegung getragen werden. Es vermochte nur zu lallen oder unartikulirte Laute vernehmen zu lassen, um seine Bedürfnisse anzudeuten. Es mußte durch die ganze, lange Zeit mit flüssiger, weicher Speise genährt werden, denn es konnte das gut entwickelte Gebiß nicht zum Beißen benützen. Der Oberkörper entwickelte sich scheinbar normal, so daß das Mädchen, wenn es in der Wiege saß, mit den ebenmäßigen Formen, dem langen Haar, dem vollen, runden Gesicht einen nicht unsympathischen Eindruck machte. Auch Arme und Hände schienen normal entwickelt. Allein, die beiden Daumen waren verhältnißmäßig groß aufgeschwollen, weil die Unglückliche von Kindheit an bis zu ihrem Tode das bei Kindern oft vorkommende Daumenlutschen mit krankhaftem Eifer trieb. Als in ihrem 17. Lebensjahre der Vater gestorben war, bemühte sich die Mutter vergeblich, das verkrüppelte Kind in einem Institute unterzubringen. So blieb es in der liebevollen Pflege der Mutter, die ihr kärgliches Loos als Wittwe mit einer jüngeren Tochter und mit dem armen Wesen theilte. Viele medizinische Autoritäten haben sich um die Leiche des unglücklichen Kindes beworben, doch will die Mutter diesen Wünschen nicht entsprechen.

— Ein verwegener Raubanfall wurde am 3. November in demselben Expreß-Zug, in welchem Prinz Albrecht von Preußen und sein Gefolge aus Frankreich in Madrid eintrafen, verübt. Wie berichtet wird, drang in einem Schlafwagen, in welchem die Kortesmitglieder Mendez Vigo und der Herzog von Baena mit ihren Frauen aus San Sebastian nach Madrid zurückkehrten, gegen zwei Uhr früh zwischen den Bahnhöfen von Medina el Campo und Arevalo ein schlecht gekleidetes, mit einem großen Messer bewaffnetes Individuum ein und schickte sich an, dem schlafenden Herzog die Waffe in den Leib zu stoßen, als Mendez Vigo, der glücklicherweise wach war, seiner ansichtig wurde, auf ihn losstürzte und ihn entwaffnete. Der Herzog erwachte auch auf das Geschrei seines Reisegefährten und half den Verbrecher festhalten. Da es in den spanischen Zügen, trotz aller gesetzlichen Vorschriften, keine Allarmzeichen giebt, so mußten beide Reisenden den Verbrecher über eine Stunde lang, bis der Zug in Arevalo hielt, festhalten, zum großen Schrecken der mitreisenden Damen. Der Räuber suchte verschiedene Male sich loszumachen und drohte anfangs, vier Spießgesellen von ihm befänden sich im Zuge und würden gleich hereinkommen, um alle Insassen des Wagens niederzumachen, wenn man ihn nicht laufen lasse. In Arevalo angelangt, riefen die Reisenden den Bahnhofsvorsteher und zwei Gendarmen, dem sie den Verbrecher übergaben. Die Gendarmen benahmen sich aber so ungeschickt, daß der Verbrecher ihnen entwischte und noch nicht wieder eingefangen worden ist. Es mußten noch andere Verbrecher im Zuge reisen, denn aus einem anderen Schlafwagen war ein Handkoffer mit Juwelen verschwunden.

Köln, 9. November. Gelegentlich einer Uebung der Kölner Luftschifferabtheilung zerriß in Folge starker Windströmung ein Seil des Fesselballons, worauf der Ballon mit zwei Sergeanten das Weite suchte. Nach einer überaus gefahrvollen Fahrt wurden beide Insassen, als der Ballon nach Oeffnung der Ventile beinahe den Erdboden wieder erreicht hatte, aus dem Korbe herausgeschleudert, fielen aber so glücklich, daß sie keinen nennenswerthen Schaden nahmen. Der Ballon verschwand hierauf in den Lüften.

Woischnik (Schlesien), 9. November. Der aus Sosnowice nach Kattowitz verzogene Fleischer Lakra hatte seine 17jährige kranke Tochter einstweilen bei seinem Schwager in Sosnowice untergebracht. Als nun das Mädchen nach Kattowitz transportirt werden sollte, starb es während der Reise in Groß-Zyglin (Kreis Tarnowitz). Von den Aerzten wurden als Todesursache die schwarzen Pocken festgestellt und dann sofort die erforderlichen sanitätspolizeilichen Vorkehrungen getroffen.

Wien, 9. November. Leutnant Machalitzky von den Tiroler berittenen Landesschützen, Sohn vornehmer Eltern, hat bei mehreren Juwelieren Diebstähle verübt und wurde verhaftet. Man vermuthet, daß Machalitzky ein Kleptomane sei.

Prag, 8. November. In der Kaserne in Kuttenberg spielte sich ein schauerliches Ereigniß ab. Der Infanterist Kolan, welcher wegen Desertion und eigenmächtiger Entfernung zu mehreren Monaten Kerkers verurtheilt worden war, hatte ein Jahr nachzudienen. Da Kolan den ausgesprochenen Hang zum Ausbleiben hatte, wurde ihm ein Infanterist als Ordonanz beigegeben, der ihn auf Schritt und Tritt zu begleiten hatte. Sonntag traf dieser Dienst den Infanteristen Nebved. Da dieser wegen einer von Kolan begangenen Unregelmäßigkeit die Meldung erstattet hatte, wurde Kolan zu fünf Tagen Kasernenarrest bestraft. Aus Rache feuerte nun der Letztere, als sie sich wieder im Mannschaftszimmer befanden und Nedved ihm ahnungslos den Rücken zukehrte, gegen diesen sein Gewehr ab. Ein anderer Infanterist, der marode im Zimmer lag, sprang entsetzt in die Höhe, aber schon zielte Kolan auf ihn und feuerte einen Schuß auf ihn. Der Wütherich wurde sodann von der zuständigen Mannschaft überwältigt. Die beiden Infanteristen sind lebensgefährlich verletzt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 10. November. Die Kaiserin ist gestern Nachmittag 3 Uhr in Kiel eingetroffen, von der Oberhofmeisterin Frau von Seckendorff und dem Kammerherrn Grafen Hahn empfangen und ins Schloß geleitet worden. Die Abreise nach Plön erfolgt am Freitag Abend.

Wien, 10. November. Das „Fremdenblatt", das Samoa-Abkommen besprechend, sagt: Der gestrige Tag, der die Veröffentlichung des Samoa-Abkommens und die Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem Zaren gebracht, verdient in der politischen Chronik des Reiches ganz besonders verzeichnet zu werden. Wir können dies in Oesterreich-Ungarn, angesichts des freundlichen Verhaltens unserer Monarchie zu Rußland, wie zu England mit doppelter Genugthuung konstatiren, denn nichts kann uns erwünschter sein, als wenn unser Verbündeter mit der uns befreundeten Macht in bestem Einvernehmen lebt.

Pest, 10. November. Gelegentlich des gestrigen Hofdiners kam Kaiser Franz Josef auch auf den Krieg in Südafrika zu sprechen und erklärte einem ungarischen Abgeordneten, es sei dies einer der interessantesten Kriege. Die Treffsicherheit und Organisation der Buren seien überraschend, während die vielen Gefangenen und Gefallenen der Engländer deren Tollkühnheit und bewundernswerthen Muth bewiesen.

Falls die Verhandlungen der Quotendeputationen resultatlos verlaufen, erwartet man schon für die nächste Woche einen Vorschlag der Regierung an das Parlament wegen Erhöhung der ungarischen Quote. Die Opposition bereitet sich zum schärfsten Kampfe gegen jede Erhöhung der Quote vor. Ein Theil derselben fordert sogar Obstruktion.

Bei den gestrigen Demonstrationen in Fiume wurden 60 Personen verhaftet.

Paris, 10. November. Das Aktionskomitee der französischen Jugend hat bis jetzt 1418 Gesuche von Freiwilligen erhalten, welche gegen England an der Seite der Buren zu kämpfen bereit sind; unter denselben befinden sich 108 frühere Unteroffiziere und 15 Reserveoffiziere.

Einer Meldung aus dem Auswärtigen Amte zufolge erwartet man in hiesigen politischen Kreisen eine längst vereinbarte Aktion Frankreichs in Marokko und von Seiten Rußlands eine solche in Persien. Eine Einverleibung Transvaals in die englische Kapkolonie würde die Veranlassung zu dieser von langer Hand vorbereiteten Aktion sein.

Madrid, 10. November. Die katalonischen Abgeordneten verlangten in der gestrigen Sitzung die sofortige Freilassung der wegen Steuerverweigerung verhafteten Personen.

London, 10. November. Der Grund, weshalb die schweren Geschütze in Ladysmith geschwiegen hatten, ist nach einer Meldung des „Evening News"-Korrespondenten in Pietermaritzburg darin zu suchen, daß die Mörtelbettung, auf welcher sie stehen, noch nicht fest war. Das Feuer der Buren bessert sich, hat aber noch wenig Schaden gethan.

In einer zur Entsendung nach Südafrika bestimmten Schwadron Leibgarde-Kavallerie ist das Scharlachfieber ausgebrochen. Der Transport mußte daher vorläufig unterbleiben.

London, 10. November. Einer Newyorker Meldung des „Globe" zufolge erklären mehrere Washingtoner Blätter, obwohl die Union-Regierung den Samoa-Vertrag nicht beanstandet habe, hätte sie doch lieber Upolu und Savai in englischem Besitz gesehen. Im Hinblick darauf, daß aus dem südafrikanischen Kriege europäische Verwicklungen entstehen könnten, habe England Deutschland versöhnt, indem es einwilligte, etwas aufzugeben, was Deutschland wünschte, aber aus keinem Grunde rechtmäßig beanspruchen konnte.

London, 10. November. Lord Charles Beresford erklärte in einem Interview: Die Haltung Jamesons wie seine Betheiligung am Kriege gegen England zeige, daß er wortbrüchig sei, er spiele eine verächtliche Rolle und verdiene nicht die geringste Beachtung.

London, 10. November. „Daily Telegr." meldet, daß unter den Gefangenen, welche nach Kapstadt gebracht wurden, sich auch englische und holländische Unterthanen befinden.

Kapstadt, 10. November. Die Legung des neuen Kabels zwischen Kapstadt und St. Helena beginnt morgen.

Telegraphische Depeschen.

London, 10. November. Aus Lourenço-Marquez wird gemeldet, daß der Hauptagent der Transvaal-Kolonie in Lourenço-Marquez gleichzeitig der Agent einer bedeutenden Schifffahrts-Gesellschaft ist.

London, 10. November. Ein Telegramm aus Lourenco-Marquez berichtet an die „Times" entgegen anderen Meldungen, daß die telegraphische Verbindung zwischen der Delagoabai und Pretoria nicht abgeschnitten, sondern nur in Folge eines Sturmes beschädigt sei.

Ein Abtheilung Buren, 750 Mann stark, hat ein Lager bei Komati-Pont aufgeschlagen. Eine andere Abtheilung ist auf dem Marsche nach Grey-Town begriffen.

London, 10. November. Alle Morgenblätter kommentiren die Reden, welche gestern auf dem Bankett des Lordmayors von Salisbury und Wolseley gehalten worden sind. Die Blätter bemühen sich, in diesen Reden eine Bedeutung einer günstigen Politik Englands in Südafrika zu finden. Die konservativen Blätter meinen, daß die Worte Salisburys sehr dunkel sind, glauben aber, daß die beiden südafrikanischen Republiken aus der Welt geschafft werden. Die chauvinistische Presse fordert einstimmig die Annektion beider Staaten. „Daily Mail" sagt, nachdem, was vorgegangen, können wir nicht dulden, daß beide Republiken weiter bestehen.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 10. November wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Stettin: Roggen 139,00 bis 141,00, Weizen 145,00 bis —,—, Gerste 135,00 bis 145,00, Hafer 129,00 bis —,—, Kartoffeln 32,00 bis 36,00 Mark.

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 140,00, Weizen 145,00, Gerste 145,00, Hafer 125,00, Kartoffeln —,— Mark.

Naugard: Roggen —,— bis —,—, Weizen 150,00 bis —,—, Gerste 145,00 bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Stolp: Roggen 140,00 bis 142,00, Weizen 155,00 bis —,—, Gerste 137,00 bis —,—, Hafer 120,00 bis 122,00, Kartoffeln 50,00 bis —,— Mark.

Platz Stolp: Roggen 141,00, Weizen 155,00, Gerste 137,00, Hafer 122,00 Mark.

Neustettin: Roggen 140,00 bis 142,00, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 120,00 bis —,—, Kartoffeln 26,00 bis —,— Mark.

Platz Neustettin: Roggen 142,00 Mark.

Kolberg: Roggen 140,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 120,00 bis —,—, Kartoffeln 32,00 bis —,— Mark.

Anklam: Roggen 139,00 bis —,—, Weizen 143,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 127,00 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Stralsund: Roggen 134,00 bis 138,00, Weizen 144,00 bis 146,00, Gerste 140,00 bis 146,00, Hafer 120,00 bis 124,00, Kartoffeln 30,00 bis 35,00 Mark.

Platz Greifswald: Roggen 139,00, Weizen 142,00, Gerste —,—, Hafer 127,00 Mark.

Ergänzungsnotirungen vom 9. November.

Platz Berlin (nach Ermittelung): Roggen 146,50, Weizen 151,00, Gerste —,—, Hafer 140,00 Mark.

Platz Danzig: Roggen 137,00 bis 138,00, Weizen 146,00 bis 151,00, Gerste 136,00 bis 143,00, Hafer 120,00 bis —,— Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 9. November gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen 160,60 Mark, Weizen 171,80 Mark.

Liverpool: Weizen 178,60 Mark.

Odessa: Roggen 151,70 Mark, Weizen 165,00 Mark.

Riga: Roggen 151,75 Mark, Weizen 171,70 Mark.

Magdeburg, 9. November. (Zuckerbericht.) Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,— bis —,—. Nachprodukte exklusive 75 Prozent Rendement —,— bis —,—. Brodraffinade I —,—. Brodraffinade II —,—. Gem. Raffinade mit Faß —,— bis —,—. Gem. Melis I mit Faß —,—. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per November 9,10 G., 9,12½ B., per Dezember 9,20 G., 9,22½ B., per Januar 9,37½ G., 9,42½ B., per Januar-März 9,47½ G., 9,50 B., per März 9,57½ G., 9,60 B., per Mai 9,62½ G., 9,65 B. Stimmung: Ruhiger.

Bremen, 9. November. Raffinirtes Petroleum loko 8,15 B. Schmalz beh. Wilcox in Tubs 30 Pf., Armour shield in Tubs 30 Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 30½—31 Pf.

Voraussichtliches Wetter für Sonnabend, den 11. November.

Etwas kühler, veränderlich, vielfach trübe mit Niederschlägen.

Wasserstand.

Stettin, 10. November. Im Revier 5,69 Meter.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Verlobt: Frl. Frida Thoms mit dem Kaufmann Herrn Rudolf Normann [Stettin].

Gestorben: Henriette Wieck geb. Hückstedt [Stralsund]. Frieda Schröder, 11 J. [Casnevitz]. Johann Klünder, 69 J. [Anklam]. Königlicher Eisenbahn-Werkmeister Hermann Böttcher, 55 J. [Stargard i. Pomm.]. Gerichtsassistent Carl Berhöft, 39 J. [Grimmen].

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag, den 12. November (24. n. Trinitatis):

Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Prediger Laux um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.

Jakobi-Kirche:
Herr Pastor prim. Pauli um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Steinmetz um 2 Uhr.
Um 5 Uhr Gottesdienst der Nicolai-Johannes-Gemeinde in der Kapelle: Herr Prediger Stephani.
Dienstag Abend 8 Uhr, Beringerstr. 77, p. r., Bibelstunde: Herr Prediger Licentiat Dr. Lülmann.

Bugenhagen-Gemeinde (Evangel. Vereinshaus):
Herr Prediger Bärwaldt um 10 Uhr.
(Nach dem Gottesdienst Versammlung der konfirmirten Knaben.)

Ev. Garnison-Gemeinde:
Militär-Gottesdienst 10 Uhr, im Exerzierhause neben der Hauptwache: Herr Kandidat Reetz.
Kindergottesdienst 11¼ Uhr, König Wilhelm-Gymnasium.

Peter- und Paulskirche:
Herr Prediger Hahn um 10 Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Um 5 Uhr Unterredung mit der konfirmirten Jugend: Herr Superintendent Fürer.
Montag Abend 7 Uhr, Grenzstr. 14, p., Bibelstunde: Herr Prediger Hahn.
Mittwoch Nachm. 6 Uhr, Peter- und Paulskirche, Missionsstunde: Herr Prediger Hahn.
Mittwoch, den 15. November, Abends 8 Uhr, im Evangelischen Vereinshause: Biblische Ansprache. Thema: „Die Gewißheit des Gnadenstandes": Herr Konsistorialrath Gräber.

Gertrud-Kirche:
Herr Konsistorialrath Gräber um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor prim. Müller um 5 Uhr.

Betsaal der Kinderheil- u. Diakonissen-Anstalt:
Herr Oberpfarrer Berg um 10 Uhr.

Johanniskloster-Saal (Neustadt):
Herr Prediger Stephani um 10 Uhr.

Lutherische Kirche Neustadt (Bergstr.):
Vorm. 10 Uhr und Nachm. 5½ Uhr: Lesegottesdienst.

Taubstummen-Anstalt (Elisabethstr. 36):
Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr.

Brüdergemeine (Evangelisches Vereinshaus, Eing. Elisabethstr.):
Herr Pastor Saltzwedel und Herr Prediger Voelkel um 6 Uhr. (Familienabend.)

Evangelisations-Versammlung im Konzerthaus, Augustastr. 48, 4. Aufgang 2 Tr., Abends 8 Uhr.
Am Dienstag Abend 8¼ Uhr im Ev. Vereinshause, Elisabethstr. 53, Eingang Passauerstr.: Bibelstunde. Jedermann freundlichst eingeladen. Evangelist Goltz.

Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Liebig um 9½ Uhr.
Herr Prediger Böhme um 4 Uhr.

Beringerstr. 77, part. r.:
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, am Sonntag und Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Blank.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, 2 Tr.):
Herr Pastor Hübner um 10 Uhr.

Apostolische Gemeinde, Stoltingstr. 2, h. p.:
Jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr und Nachm. 4 Uhr, sowie Mittwochs Abends 8 Uhr Gottesdienst resp. Bibelstunde.
Jedermann ist eingeladen.

Bethanien:
Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.
Herr Pastor Saltzwedel um 2½ Uhr. (Kindergottesdienst.)

Salem:
Herr Pastor Schäfer um 10 Uhr.

Luther-Kirche (Oberwiek):
Herr Pastor Redlin um 10 Uhr.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Prediger Kienast um 5 Uhr.

Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
Herr Prediger Buchholz um 2½ Uhr.
Um 2½ Uhr: Versammlung der konfirmirten Mädchen im Pfarrhause: Herr Pastor Homann.
Mittwoch Abend Bibelstunde: Grünhof, Grenzstraße 14, p., und Unter-Bredow (Knabenschulhaus).

Nemitz:
Herr Prediger Beckmann um 10 Uhr.
Mittwoch Abend Bibelstunde.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Vikar Kalsow um 10 Uhr.
Herr Vikar Maronde um 2½ Uhr. (Kindergottesdienst.)

Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Knack um 2½ Uhr.
Mittwoch Abend 7½ Uhr: Bibelstunde im alten Betsaale: Herr Pastor Mans.

Matthäus-Kirche (Bredow):
Herr Prediger Schweder um 10 Uhr.
Herr Pastor Deicke um 2½ Uhr.

Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Pastor Deicke um 10 Uhr.
Herr Prediger Schweder um 2½ Uhr.

Pommerensdorf:
Herr Pastor Hünefeld um 9 Uhr.

Scheune:
Herr Pastor Hünefeld um 11 Uhr.

Am Sonntag, den 12. d. Mts., Abends 7 Uhr: Versammlung des Enthaltsamkeitsvereins im Marienstifts-Gymnasium, wozu auch Nichtmitglieder eingeladen werden. Den Vortrag wird Herr Superintendent Fürer halten.

Blaues Kreuz. Sonntag Abend 8 Uhr Versammlung im Concerthause, Augustastraße 48, 1 Tr. (rother Saal), wozu Jedermann recht herzlich eingeladen wird. Pastor Beckmann, Kandidat Depdolla und Evangelist Peters.

Freiwilligen-Mission.
Sonntag Abend 7 Uhr Familienabend, Mittwoch und Freitag Abend 8 Uhr Evangelisations-Versammlung, Kronenhofstr. 25, 1 Tr., Eing. Gutenbergstr.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
E. Grams.

Bekanntmachung.

Stettin, den 11. Oktober 1899.

Seitens des Vereins der Geflügel- und Kanarienzüchter für Stettin und Umgegend „Cypria" ist zur Sprache gebracht, daß die Mitglieder der Abtheilung für Brieftaubenwesen in letzter Zeit wieder vielfach Klage darüber geführt haben, daß ihre Tauben, die zur besseren Orientirung und Ausbildung nothwendig daran gewöhnt werden müssen, einen Theil ihrer Nahrung im Felde zu suchen, häufig mit Schußverletzungen vom Felde zurückkehren. Die genannten Mitglieder sind dem Verbande deutscher Brieftaubenliebhabervereine angeschlossen und sind deren Brieftauben dazu bestimmt, im Kriegsfalle in den Dienst des Staates gestellt zu werden, die Brieftauben genießen demnach den Schutz des Reichsgesetzes für Brieftauben pp. vom 28. Mai 1894. Ich warne deshalb vor dem Abschießen feldernder Brieftauben.

Die Gemeindebehörden wollen dies auf ortsübliche Weise bekannt machen.

Der Landrath.

Stettin, den 8. November 1899.

Vorstehende Warnung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Der Königliche Polizei-Präsident.
Schroeter.

Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Grundstücks-Eigenthümer zur Instandhaltung ihrer Hauswasserleitungen verpflichtet sind und auch die Wassermesser nebst Zubehör frostfrei zu halten haben.

Um Frostschäden zu vermeiden, empfiehlt es sich, die betreffenden Räume möglichst warm, besonders auch die Kellerfenster heil und gut verstopft zu halten, falls die Leitung den Keller berührt. Wo eine nächtliche Absperrung durch Schließung des Haupthahns erfolgt, muß die Steigeleitung hinter dem Wassermesser durch Oeffnen des höchstgelegenen Zapfhahnes und eines am tiefsten Punkte der Leitung angebrachten Hahnes entleert werden. Vor dem Oeffnen des Haupthahnes sind diese beiden Hähne wieder zu schließen.

Stettin, den 3 November 1899.

Der Magistrat.
Gas- und Wasserleitungs-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Kanalisation in der Barnimstraße zwischen der Friedrichstraße und Pionierstraße einschließlich der sämmtlichen Querstraßen von der Stoltingstraße bis zur Barnimstraße, der Straße Nr. 10, der verlängerten Sternberg- und Saunierstraße und der Hohenzollernstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf

Mittwoch, den 15. November 1899, Vorm. 12 Uhr,

im Zimmer 41 des Rathhauses angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen postfreie Einsendung von 1 ℳ (wenn Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Verloosung.

Die von Sr. Excellenz dem Herrn Oberpräsidenten genehmigte Verloosung für die Grabower Diakonissenstation und die Armen der Gemeinde wird in etwa 3 Wochen am 4. December stattfinden. Da bitten wir dem unsere Freunde, durch Abnahme von Loosen freundlichst helfen und die uns zugedachten Gewinngegenstände in den nächsten Wochen uns gütigst übermitteln zu wollen. Dieselben werden von Frau Stadtrath **Kuckhahn**, Gießereistr. 27, in der Kinderherberge, Schulstraße 6, und im Pfarrhause gern entgegengenommen.

Der Vorstand.
J. A.:
Maus, Pastor.

Schiels Pensionat für Schüler

Leipzig Yorkstr. 17, III.

Empfehle mein Pensionat für den Besuch aller hiesigen Schulen bei strenger, doch liebev. Behandlung u. gewissenh. Aufsicht in allen häuslichen Arbeiten. Gleichzeitig sichere Vorbereitung zur Erlangung des

Einjähr. Zeugnisses.

A. Schiel, Sprachlehrer a. D., zur Ausstellung v. Reifezeugn. f. d. Einjährig.-Freiwillig.-Militärdienst berechtigt. Privatrealschule des **Dr. Barth**. (*)

Leihhaus-Auktion

im Auktionslokal der Gerichtsvollzieher, König-Albertstr. 21. Mittwoch, d. 15. Novbr. 1899, Vormittags 10 Uhr,

versteigere ich im Auftrage des Pfandleihers **J. O. Müller**, Gr. Wollweberstraße 40 hier, verfallene Pfänder, bestehend in Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücken, Wäsche u. s. w., gegen Baarzahlung.

Wichmann, Gerichtsvollzieher.

Stettin-Kopenhagen.

Postdampfer **„Titania"**, Capt. R. Perleberg.
Von **Stettin** jeden Sonnabend 1 Uhr Nachmittags.
Von **Kopenhagen** jeden Mittwoch 3 Uhr Nachmittags.
I. Kajüte ℳ 18, II. Kajüte ℳ 10,50, Deck ℳ 6.
Hin- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen an Bord der „Titania", **Rundreise-Fahrkarten** (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.

1000 Mark Belohnung

zahle ich, wenn in Deutschland jemand anders als ich allein Harmonikas mit meinen **allerneuesten gesetzlich geschützten** Spiral-Baß und Luftklappenfedern liefern darf. Also nicht mehr allein wie andere **Spiralkastenfedern**, sondern auch an jeder Harmonika von außen sichtbare **unzerbrechl. Spiralfedern** für die **Bässe** u. **Luftklappen**. Meine unübertroffen stark u. solide gebauten **Fanfaren-Concert-Zug-Harmonikas** sind 35 cm hoch, haben 10 Tasten, 2 Bässe, 2 starke Doppelbälge mit Eckenschonern, Zuhaltern, Nickelverzierungen, beste Stimmen, **offene** mit Nickelstab umlegte Claviatur, daher garant. **stärkste Tonfülle** und **4½ Mark**, nicht wie bei andern 5 kost. in **2chör.** nur noch 4½ u. 5½ **Mk.**, **3chörige**, 3 echte Register 6 **M.**, **4chörige**, 4 echte Register 7½ **M.**, **6chörige**, 6 echte Regist. 11½ **Mk.**, **2reihige** hochfeine Instrumente mit 4 Bässen, mit 19 **Tasten 9½ Mk.**, mit 21 **Tasten 10 Mk. Beste Glockenbegleitung 30 Pf. extra.** Selbsterlernschule gratis, Porto 80 Pf. Versandt nur gegen **Nachnahme**, aber 6 **Wochen zur Probe** bei **langjähriger Bewährung.** Gute Instrumente von 2½ **Mk.** an. Katalog gratis u. franko. Man bestelle nur bei der **Neuenrader Harmonikafabrik** von

Herfeld & Compagnie, Neuenrade Westf.

Weltruf!!!

besitzen **Liegnitzer Conserven** und **Gemüse** und empfehle als große und billigste Bezugsquelle per Nachnahme:

Ia. Salz-Dillgurken,

1/1 Tonne	1/2	1/4	1/8	1/16	Postfaß
Mk. 18,00,	9,50,	6,00,	4,00,	3,00,	2,00,

Ia. Delicat. Senf- und Pfeffergurken,

1/1 Tonne	1/2	1/4	1/8	1/16	Postfaß
Mk. 70,00,	35,00,	18,00,	9,50,	6,00,	3,00,

Feinsten Delicateß-Sauerkohl,

1/1 Orh.	1/2 Orh.	1/1 To.	1/2	1/4	1/8	Postf.
18,00,	10,00,	11,00,	6,00,	3,50,	2,50,	2,00,

Ferner **Speisezwiebel**, **Knoblauch** und **alle hiesigen Gemüse** zu den **äußersten Preisen.** (*)

Liegnitz. Heinrich Pohl.

Nur 8¾ Mark!

frachtfrei jeder Bahnstation kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung von **Gartenzäunen, Hühnerhöfen,**

Wildgattern. Man verlange Preisl. No. 6 über **alle Sorten Geflecht, Stachel- u. Spalierdraht** nebst Gebrauchsanleitung und Empfehlungen gratis von

J. Rustein, Ruhrort a. Rh.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

— Gegründet 1854. —
— Unter Staatsaufsicht. —

Alle Ueberschüsse gehören den Versicherten.

Bankvermögen Ende 1898: Mk. 159 010 665.
Darunter **Extrareserven:** „ **25 255 361.**

	Neue Anträge		Versicherungsstand		Jahresüberschüsse	
	Mark		Mark		Mark	
1890:	**31,6**	**Millionen.**	**325,5**	**Millionen.**	**3,5**	**Millionen.**
1892:	**40,3**	„	**366,3**	„	**3,7**	„
1894:	**48,1**	„	**416,3**	„	**4,3**	„
1896:	**55,7**	„	**479,6**	„	**5,3**	„
1898:	**57,9**	„	**547,0**	„	**6,1**	„

Nürnberger Lebensversicherungs-Bank.

Die Bank gewährt unter sehr liberalen Bedingungen und gegen billige Prämien **Lebens-, Aussteuer-, Renten- und Unfall-Versicherungen** jeder Art.

Tüchtige Vertreter finden jeder Zeit Anstellung.

Näheres durch die Direktion der Bank in **Nürnberg** und deren Agenten, in **Stettin** durch Herrn Generalagent **Herm. Knull**, Frauenstr. 29.

Otto Weile,

Uhrmacher,
König-Straße Nr. 10,
früher Langebrückstr.- und Bollwerk-Ecke,

empfiehlt jetzt sein großes Lager aller Arten Uhren zu außerordentlich billigen Preisen unter mehrjähriger Garantie:

Gold. Ancre-Uhren Rem. von	ℳ 36,—
Gold. Damen- „ „ „	„ 18,—
Silb. Ancre- „ „ „	„ 20,—
„ Cylind.- „ „ „	„ 12,—
„ Damen- „ „ „	„ 12,—
Stahl- „ „ „	„ 12,—
Nickel-Cylind.- „ „	ℳ 6—50,—
Regulateure „	ℳ 14,—
Salon-Hängeuhren „	22,—
Hausuhren „	130,—

Spezialität: Goldene, Doublé-, Talmi- und Nickel-Ketten.

☛ Reparaturen von Uhren jeder Art werden billig und prompt ausgeführt.

Empfehle wieder meinen **beliebten, weit und breit bekannten Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran.**

Der **beste und wirksamste Leberthran. Geschmack besonders fein. Leicht und ohne Widerwillen zu nehmen.** Diesjährige Füllung besonders schön. **Viele ärztliche Atteste und Danksagungen.** Dauer der Kur von September bis Mai. **Originalflaschen in grauen Kästen à 2 u. 4 Mk.** Letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. Man fordere stets **Leberthran von Apotheker Lahusen, Bremen.** Nur so **allein echt.** Nähere Auskunft gern vom Fabrikanten. Stets frisch vorräthig in **allen Apotheken Stettin und der Vororte.**

Fahrrad-Versandt.

Prima Marken zu billigen Preisen gegen Nachnahme.
Alfred Koch, Eisenach.

Neue Gänsefedern,

wie sie von der Gans gerupft werden, mit den sämmtl. Daunen à Pfd. 1,40 ℳ, klein sortirte halb Daunen Federn à Pfd. 1,75 ℳ Prima gerissene Federn mit Daunen à Pfd. 2,75 ℳ, weiß u. klar, Garantie, und nehme, was nicht gefällt, zurück, vers. gegen Nachn **Carl Manteufel, Neu-Trebbin** Nr. 167, Gänsemast-Anstalt.

Kanarienhähne,

langgehend in gebogener Hohlrolle, tiefer Knorre und Nebentouren, sowie

Kanarienweibchen

gleichen Stammes verkauft
Otto Freyer, Bellevuestr. 34, v. 2 Tr.

Wilhelmstr. 20, Laden mit Wohnung sofort zu vermiethen. Näheres Wilhelmstraße 20, 1 Treppe rechts.

Wilhelmstr. 20, Eing. „Stern", 1 Tr., ist eine Wohnung von 1 Stube, Küche, Wasserkloset ɪc. zum 1. Dezember an ordentliche Leute zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr. rechts.

Wilhelmstr. 20, 3 Tr., Wohnung von 2 Stuben, Cabinet, Küche, Closet und Zubehör zum 1. Dezember an ordentliche Leute zu vermieth. Näh. Wilhelmstr. 20, 1 Treppe rechts.

Vertreter

für den **Bau** von **Gasanstalten, Retortenöfen, Gasapparaten, Gasometern, Eisenkonstruktionen, Brücken, Hochbassins**

gesucht.

Offerten unter **B. K. 2238** bef. die **Annoncen-Expedition G. L. Daube & Co., Berlin W. 8.**

Feinste Offenbacher Lederwaaren

wie

Portemonnaies, Portetresors, Cigarrentaschen, Visites, Brief- und Geldtaschen, Sportbeutel ɪc.

in **echt Krokodilleder**, braun, gelb, hell- und dunkelgrün, roth und blau gefärbt,

empfiehlt **in großer Auswahl!**

R. Grassmann,

Breitestraße 41|42.

Von meinen direkten Bezügen empfehle ich als sehr preiswerth:

Garantirt reinen Bordeaux-Wein,

Marke Fronsac	**p. Fl. 0,75,**	**10 Fl. 7,00.**
Schönen alten Portwein	**p. Fl. 1,00,**	**10 Fl. 9,50.**
Hochfeinen Rheinwein	**p. Fl. 1,00,**	**10 Fl. 9,50.**
ff. Moselwein	**p. Fl. 0,60,**	**10 Fl. 5,00.**
Natur-Apfelwein zur Kur	**p. Fl. 0,35,**	**10 Fl. 3,00.**
Ungarwein, garantirt reiner Medicinalwein		**p. Liter 2,00.**

Gustav Matthesius, Bollwerk 36.

Deutscher, schreib' mit deutschen Federn!

Wer mit einer guten deutschen Feder schreiben will, fordere **Brause**-Federn mit dem Fabrikstempel:

BRAUSE & Co. Iserlohn

Unübertroffen, den besten englischen ebenbürtig.

Man versuche Nr. 21, 31, 33, 112 u. a. Zu beziehen durch die Schreibwaarenhandlungen.

Nur die Marke „Pfeilring"

gibt Gewähr für die Aechtheit des

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„Pfeilring" Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

„Pfeilring"

---

201. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 9. November 1899. (Vorm.)

Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

603 56 71 (300) 840 41 80 **1**128 45 215 84 535 712 30 811 986 **2**293 332 501 77 83 870 999 **3**001 35 210 53 (500) 581 806 57 920 **4**012 314 553 605 **(3000)** 716 64 882 **5**218 72 357 435 564 752 805 (300) 936 51 75 **6**065 (1000) 122 309 (1000) 499 616 **(3000)** 764 852 **7**041 150 76 303 8 568 731 75 92 **8**146 280 661 909 (1000) 37 **9**051 144 91 462 520 629 830 (300) 35 46 58 907

10030 226 540 85 697 908 **11**043 53 87 94 211 351 490 792 93 96 916 (300) 37 **12**282 331 418 698 **13**001 47 147 89 300 41 451 717 19 (300) 40 62 98 840 64 934 **14**201 14 27 352 568 **15**032 204 81 431 568 80 662 (300) 52 781 97 911 20 **16**100 383 539 50 52 64 620 717 (300) 82 862 **17**419 70 767 851 914 **18**110 12 268 440 510 708 64 **19**052 135 423 51 554 957 (1000)

20314 405 84 571 95 (500) **21**005 487 89 520 645 50 **22**013 28 97 114 38 386 548 708 59 802 939 **23**046 146 **(3000)** 237 (1000) 63 **(5000)** 372 80 473 523 696 723 845 981 **24**242 93 327 437 80 83 653 804 16 64 69 **25**085 320 640 60 785 858 **26**060 89 155 (1000) 447 502 664 704 61 83 **27**242 59 333 418 39 44 505 61 **(3000)** 706 978 79 **28**008 128 224 35 41 416 634 858 950 **29**127 233 446 50 524 82 706 **(3000)** 84 851 927

30275 411 72 537 44 69 89 800 2 28 97 993 **31** 32 71 155 228 332 (300) 88 (500) 677 846 930 **32**007 20 49 66 152 227 92 532 777 940 **33**047 55 167 99 201 411 55 75 95 582 626 64 768 **34**242 356 75 90 450 59 578 624 (300) 826 79 916 80 **35**017 **(3000)** 53 112 66 (300) 401 3 664 722 **36**160 313 544 916 89 98 **37**196 369 439 550 72 81 91 667 784 **38** 28 (500) 72 288 539 (300) 678 731 820 58 (300) 69 88 961 **39** 59 (500) 299 374 (300) 518 40 796 832 81

40002 198 326 879 (500) **41**001 52 164 73 421 50 802 **42**070 483 635 784 835 92 **43**725 99 865 961 (300) 69 **44**081 133 654 80 6 **45**175 250 398 568 92 642 79 747 851 54 58 89 990 **46**148 303 5 (300) 6 67 85 91 99 438 512 735 **47**164 75 435 763 (500) 67 884 910 82 **48**098 396 (500) 403 **(3000)** 515 33 77 **(3000)** 91 (300) 636 887 **(3000)** 955 93 **49**000 9 13 104 337 91 525 760 940

50026 103 55 75 227 29 42 336 68 583 813 45 (500) 58 **51**125 432 88 714 (1000) 56 81 (300) 804 **52**089 95 111 279 (500) 91 (300) 333 443 545 **53**004 98 240 375 523 52 61 71 787 874 **54**051 298 539 793 **55**160 70 460 713 868 70 **56**146 (500) 304 7 36 410 (1000) 44 952 **57**097 258 479 695 **(3000)** 874 976 **58**092 244 520 51 797 877 908 16 31 **59**149 498 512 87 764 81 859 914 96

60539 674 **61**066 103 201 9 84 98 (300) 325 584 754 851 (500) 92 **62**102 17 27 80 236 54 (300) 386 408 45 61 88 837 62 **63**106 93 380 414 607 771 900 **64**069 83 250 353 461 793 888 981 92 **65**147 49 (1000) 339 60 635 43 707 807 924 **66**010 91 93 379 734 804 **67**055 260 72 405 (300) 24 529 93 **68**019 107 58 256 71 416 50 554 72 631 (300) 99 901 12 28 69 80 **69**060 231 474 963 84 92 (300)

70128 (1000) 452 77 519 622 748 **71**082 334 (500) 450 567 97 652 802 992 **72**396 656 **73**124 254 329 443 592 674 809 **74**033 89 441 (500) 63 625 925 **75**042 129 222 359 64 81 91 (500) 417 (300) 504 50 694 824 58 98 909 10 **76**056 (300) 156 303 31 78 (1000) 593 615 (300) 72 803 906 25 **77**033 170 256 339 87 (300) 484 643 84 878 917 **(3000)** **78**125 98 275 617 37 98 770 859 938 82 **79**135 (300) 74 513 605 955 88

80001 310 52 571 633 723 **81**033 61 142 326 41 96 407 553 772 879 **82**079 97 (300) 118 216 26 365 (300) 92 580 601 736 818 67 981 **83**031 **(3000)** 160 135 222 (300) 81 375 82 632 65 **(10 000)** 75 751 69 818 916 78 99 **84**048 64 152 73 319 62 713 24 (300) 898 **85**060 64 310 66 528 (300) 40 68 **86**021 (500) 135 463 643 703 **(3000)** 56 (300) **87**000 15 31 247 81 345 458 519 50 630 728 900 94 **88**054 (300) 93 538 676 719 **89**126 331 (1000) 454 575 621 45 50 782 909 (300)

90063 293 392 497 547 658 767 929 (1000) **91**050 **(3000)** 227 **(3000)** 31 73 305 582 85 626 49 74 838 44 **92**062 99 180 259 324 32 427 640 790 **93**087 96 234 44 53 503 (500) 828 32 962 74 **94**173 306 58 (500) 74 98 (500) 461 67 88 (300) 628 701 875 **95**096 113 558 62 71 640 745 955 **96**003 66 201 350 65 445 64 89 521 90 93 617 47 874 **97**049 858 **98**259 69 91 528 (1000) 69 (500) 74 **(3000)** 706 21 844 (300) **99**013 140 49 242 675 738 870 935 89

100070 109 206 33 85 335 575 710 **(5000)** 820 **(3000)** 25 963 **101**044 126 86 87 287 447 608 879 **102** 08 206 575 734 67 **103**047 199 249 67 305 42 520 809 998 **104**155 237 60 304 6 30 521 37 677 795 914 73 **105**053 72 106 78 352 66 437 696 701 (300) 820 50 90 922 **106**033 55 (300) 452 574 97 832 95 **107**153 235 (500) 57 604 760 808 942 **108**080 (300) 214 334 41 484 537 672 75 757 **(3000)** 65 **109**343 460 (300) 762 913 49 54

110043 (500) 177 238 318 48 467 687 889 912 (1000) **111**025 194 227 97 356 86 572 831 **112**101 7 250 440 54 806 17 73 (500) 86 **113**091 93 143 49 55 344 536 925 **114**021 **(3000)** 54 164 365 471 522 672 704 53 924 **115**112 51 250 64 339 64 421 91 817 999 **116**059 197 227 325 430 529 817 36 56 957 **117**008 590 609 90 842 961 **118** 68 124 76 95 393 674 771 805 27 94 **119**009 **(3000)** 11 86 136 87 300 653 950 63 (300) 95

120196 204 353 72 75 690 775 896 (500) 951 98 **121**267 **(3000)** 546 81 656 845 46 **122**083 113 346 474 876 **123**279 85 301 36 562 716 998 **124**008 28 29 (300) 136 40 50 257 388 417 (500) 516 32 67 712 27 40 875 **125**009 45 65 85 368 432 519 (500) 42 80 788 932 97 **126**047 (500) 106 299 393 426 66 68 (1000) 868 77 926 46 **127**000 185 277 514 66 684 763 924 **128**019 52 105 40 279 329 535 717 853 58 **129**020 26 **(3000)** 58 146 253 341 79 452 607 725 825 (500) 911 17 80

130095 205 (300) 697 99 813 919 54 **131**187 362 **(3000)** 562 812 974 **(3000)** **132**030 (300) 175 421 546 53 751 991 **133**165 72 264 77 531 77 646 62 912 **134**042 270 **(3000)** 89 346 450 68 561 861 **(3000)** 78 917 **135**105 225 (300) 38 358 469 606 963 **136**091 186 410 713 38 811 65 **137**023 135 468 540 696 729 (300) 48 63 **138**091 314 610 19 734 36 **139**069 104 482 517 63 676

140023 116 310 21 (300) 455 82 696 (1000) 893 910 30 86 **141**201 56 (300) 355 61 446 521 615 72 751 (1000) 73 (500) 83 810 15 (300) 978 **142**034 150 427 540 47 95 829 956 79 **143**100 20 267 477 542 52 783 **144**110 29 246 96 523 (1000) 50 610 91 **145**065 306 764 75 99 861 945 **146**149 (300) 98 299 325 668 (1000) 737 52 54 825 55 918 **147**190 205 59 631 58 713 879 948 **148**182 289 321 532 680 965 **149**035 77 221 49 337 42 504 66 69 686 959

150008 138 288 371 481 508 29 612 85 **151**062 64 119 48 (500) 56 (300) 57 273 (500) 374 455 76 (300) 902 41 77 **152**015 105 52 201 321 539 57 648 76 850 (500) 70 916 89 (500) **153**114 44 398 521 38 **154**075 611 810 (500) **155**008 **(3000)** 37 53 215 35 520 850 950 **156**127 28 251 327 472 518 28 636 51 69 771 815 41 990 **157**047 154 56 313 413 48 54 70 526 **158**148 (300) 249 492 98 519 52 621 905 (500) **159**053 **(3000)** 103 22 295 521 601 84 874 902 6 68

160 49 134 48 318 581 653 57 604 **161**041 (500) 160 262 519 33 630 875 **162**080 170 220 389 530 64 694 732 859 906 85 (500) **163**075 117 (300) 42 202 (500) 604 (500) 94 736 **164**088 98 129 87 278 630 74 765 818 904 **165**004 335 435 70 81 641 725 845 48 68 906 82 **166**140 91 281 341 513 72 791 944 **167**051 53 284 306 31 (300) 72 471 722 988 **168**024 **(3000)** 334 57 578 81 658 99 711 51 846 (300) **169**031 (300) 102 65 **(3000)** 74 94 372 552 739 849 969

170085 105 33 47 270 522 65 621 98 787 **171**039 (300) 113 294 471 769 880 **172**033 69 199 211 450 71 536 66 (1000) 709 834 88 **173**180 (500) 95 282 477 755 82 825 927 32 36 **174**293 360 62 95 467 80 86 548 633 64 783 **(5000)** 872 78 **175**211 726 48 96 850 73 949 54 79 **176**063 167 256 360 (500) 404 604 724 957 **177**071 182 200 337 511 29 884 **178**017 70 174 203 77 574 (500) 636 46 50 711 847 914 **179**005 (300) 29 430 43 93 683 95 774 911

180058 232 496 552 (1000) 79 698 **181**014 (300) 75 (500) 112 30 215 330 446 953 99 (1000) **182**167 72 415 63 86 510 33 614 756 92 846 **183**032 208 362 (300) 99 469 577 658 849 77 969 75 **184**235 461 530 (300) 687 **185**180 (1000) 267 (300) 82 91 438 525 600 9 89 863 66 935 77 **186**395 **(3000)** 98 467 93 696 987 **187**013 149 55 79 456 578 613 47 51 718 (500) 835 958 **188**090 133 218 38 351 92 (300) 450 84 532 79 600 1 18 97 759 840 87 **189**128 335 36 78 671 734 850 66

190039 350 93 401 7 504 731 (500) 848 998 **191**066 112 17 216 366 575 737 69 **192**032 36 178 224 742 52 972 97 **193**002 65 160 93 283 322 66 80 566 (500) 77 90 94 662 98 805 9 **194**036 84 239 395 (500) 523 604 81 764 948 **195**370 427 508 682 709 **196**100 23 237 352 628 94 783 827 86 944 56 82 **197**011 228 (1000) 39 74 442 71 711 58 810 926 39 69 **198**111 246 407 613 21 24 765 95 (500) 909 **199**025 393 404 (1000) 589 946

200206 324 70 439 60 76 526 758 807 36 **201**078 306 41 426 626 29 761 (500) 87 (300) 815 89 **202**107 59 416 (500) 585 703 47 896 (300) 984 88 **203**120 26 451 506 905 **204**093 146 330 (1000) 471 793 913 **205**016 175 (1000) 218 52 62 69 438 84 861 (300) **206**110 321 555 65 (300) 80 625 83 852 965 70 **207**037 297 571 883 **208**076 88 91 252 332 86 407 (300) 543 600 (500) 22 36 745 85 801 2 38 66 90 (300) 989 **209**407 84 500 603 46 718 39 843

210055 493 625 68 755 (300) 922 **211**153 73 474 559 (300) 660 88 799 853 929 **212**838 43 95 955 **213**065 81 139 55 (500) 465 539 799 907 (300) 60 76 (1000) 84 (500) **214**03 115 16 208 441 97 780 **215**014 88 **(3000)** 122 68 280 414 92 629 31 85 711 63 841 907 **216**150 294 457 69 730 76 861 **217**148 497 521 653 821 909 26 **218**016 56 202 462 511 21 673 738 922 **219**113 346 759 89 803 19 24 43 914 27 45

220182 287 544 617 725 812 944 (500) 76 **221**027 (1000) 57 78 532 51 678 (1000) 702 93 907 18 **(3000)** **222**351 596 696 802 34 43 **223**037 77 105 67 (300) 73 320 24 518 35 45 671 715 57 899 75 **224**120 51 285 540 91 667 91 774 855 **225**003 (300) 6 233 439 56 98

---

201. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 9. November 1899. (Nachm.)

Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

111 43 (1000) 307 55 441 637 85 (300) 762 905 63 75 96 (300) **1**109 259 396 592 (500) 965 **2**064 117 236 57 (300) 348 459 539 **(3000)** 603 (1000) 12 98 867 904 62 **3**061 193 293 (1000) 358 430 40 99 560 78 **(3000)** **4**027 102 35 421 539 91 98 832 **(3000)** 86 970 80 **5**351 427 561 686 931 34 (1000) 35 **6**139 460 76 535 68 769 **7**021 (300) 229 72 93 395 **(3000)** 400 **(3000)** 25 61 572 625 70 90 815 44 916 **8** 09 47 421 47 852 (500) 88 92 906 25 **9**036 (300) 59 171 88 242 85 (500) 91 93 320 659 940

10004 165 244 81 377 917 95 **11**060 259 447 519 27 30 189 761 (500) **12**193 323 456 69 83 87 **(3000)** 884 991 **13**010 **(3000)** 54 190 260 303 867 71 92 **14**017 117 30 48 **(3000)** 207 314 86 678 726 (300) **15**064 353 73 467 689 97 744 (1000) 94 99 844 **16**058 173 219 62 77 303 54 (1000) 419 513 61 656 74 82 742 46 89 865 **17**090 105 36 45 264 307 556 607 742 882 94 **18**306 (300) 478 (300) 609 928 (300) **19**049 84 210 65 87 402 13 639 31 951

20067 89 (300) 418 659 74 77 704 (300) 45 908 84 **21**067 175 262 527 732 (500) 897 947 (300) **22**391 617 63 76 844 80 922 **23** 05 705 32 94 961 77 98 **24**013 58 64 89 238 (300) 537 639 (500) 749 (300) **25**086 165 295 523 621 (1000) **26**008 335 58 91 407 (300) 40 950 **27**013 75 108 52 201 16 565 935 61 **28**030 123 288 92 (300) 427 509 612 800 993 **29**202 323 923 74

30004 16 39 61 175 358 552 634 53 724 51 818 **31**394 504 634 719 93 947 **32**220 732 37 867 98 950 **33**203 354 **(3000)** 502 47 64 604 66 958 **(3000)** **34**621 (300) 45 734 978 **35**030 37 59 123 349 495 539 41 860 **36** 88 168 (500) 87 201 318 78 497 594 669 **37**017 (300) 64 291 350 55 419 520 658 744 896 957 **(3000)** **38**295 325 (1000) 535 99 654 (1000) 711 13 892 978 **39**220 41 411 572 78 604 54 827 (300) 951 **(3000)** 68

40185 320 497 513 (500) 723 56 839 **41**011 273 (300) 339 574 914 74 **42**193 272 584 **(3000)** 802 **43**002 449 733 85 862 97 (1000) **44**074 257 **(3000)** 358 510 648 711 61 824 71 73 **45**072 304 556 58 99 903 54 **46**030 56 392 516 739 857 96 932 **47**019 120 (300) 254 98 (500) 362 66 80 446 87 510 15 **(3000)** 683 723 **48**032 195 217 (300) 25 86 383 (500) 491 535 74 757 86 995 **49**058 144 (500) 49 (300) 368 429 515 654 729

50019 47 **(3000)** 215 351 463 513 672 (300) 73 816 **51**301 535 611 723 861 906 13 22 **52**193 222 367 506 31 619 715 829 **53**117 269 86 423 515 64 652 796 809 **(3000)** 55 65 **54**044 72 134 287 94 313 719 **55**098 260 354 71 775 **(3000)** 958 **56**106 224 470 532 805 63 901 **57**044 (500) 152 241 491 504 635 795 962 **58**000 (300) 3 25 26 **(3000)** 32 138 53 (500) 239 91 367 (500) 473 834 67 937 60 **59**154 298 475 580 851 915 46 47 55 (300) 71

60080 97 98 149 444 82 507 89 660 758 988 **61**034 105 330 (1000) 50 60 528 673 747 (500) 809 68 (300) 933 47 **62**142 252 580 755 965 **63**054 179 265 82 354 563 68 982 **64**171 283 610 27 824 (300) 35 939 93 **65**045 344 583 603 73 959 **66**031 253 438 579 673 754 839 970 (300) **67**125 70 (300) 279 310 522 604 64 851 950 88 **68**064 118 27 (300) 38 67 (500) 72 (300) 498 94 875 81 909 27 **69**229 67 406 (1000) 9 24 56 (500) 916

70025 267 (300) 78 489 95 680 86 728 47 86 821 (500) 73 80 910 **71**072 154 306 575 916 78 86 **72**063 131 (1000) 364 (500) 466 591 **(3000)** 97 626 80 745 810 60 (1000) 65 **73**010 21 **(3000)** 40 41 63 129 250 77 301 528 54 77 98 687 904 6 **74**017 345 51 502 70 684 829 53 84 **75**049 159 297 300 **(3000)** 435 49 53 587 745 98 941 **76**030 39 76 199 203 321 621 763 860 71 87 937 75 **77**049 234 67 349 51 482 523 778 832 971 **78**003 309 92 573 673 877 (500) **79**034 129 361 629

80349 658 81 (300) **81**081 146 66 350 551 74 650 762 834 **(3000)** **82**066 (1000) 87 400 78 733 62 89 812 25 **83**237 86 305 33 **(3000)** 463 621 **84**045 109 36 226 69 370 93 435 64 599 610 67 734 59 77 806 88 944 **85**136 280 416 49 698 818 943 67 **86**138 93 255 381 680 739 852 66 88 900 52 **87**097 156 78 81 207 429 551 613 43 61 (300) 65 700 48 70 88 826 997 **88**023 49 221 68 450 **(3000)** 71 695 715 74 892 903 **89**028 159 64 458 627 755 918

90104 37 291 514 37 655 80 759 **91**137 38 72 287 (500) 97 413 77 528 785 821 968 **92**125 115 54 450 **(5000)** 581 **93**075 78 237 38 590 795 866 79 (300) 922 **94**218 41 328 528 84 632 704 897 921 **95**030 78 (1000) 88 103 (1000) 480 626 946 **96**126 233 39 368 486 (300) 597 654 848 **97**034 75 196 217 (300) 307 39 (1000) 94 502 37 696 99 878 99 959 **98**026 108 72 228 421 41 (500) 635 87 (1000) 715 69 821 47 **99**001 (1000) 160 409 535 621 74 702 46

100038 271 350 449 69 (300) 81 614 (300) 53 925 **101**066 105 47 223 372 489 564 95 639 703 44 61 64 81 801 (300) 46 922 **102**005 69 262 390 423 43 96 604 88 799 902 **103**053 265 (300) 614 731 79 844 50 938 **104**461 622 75 771 827 **105**291 342 (1000) 419 30 49 60 558 699 835 **106**134 89 (300) 412 559 77 817 46 82 **107**584 603 (1000) 32 64 703 854 **108**054 76 (1000) 386 464 (500) 509 95 711 811 33 910 12 **109**135 293 424 943 51

110054 60 114 316 540 99 602 42 733 943 **111**070 94 278 390 635 84 717 (300) 863 970 (300) **112**074 216 38 90 334 459 541 730 70 [illegible] **113**044 207 93 311 503 702 31 66 89 97 805 44 (1000) 907 91 **(3000)** **114**018 96 (500) 137 256 351 531 68 [illegible] 54 [illegible] **115**026 243 **(10000)** 655 (1000) 95 737 877 (1000) 98 **116**127 43 71 244 (500) 99 556 621 907 **117**393 409 10 98 569 866 914 **118**054 139 50 400 25 42 67 **(3000)** 504 876 **119**004 133 357 402 13 937

120009 20 67 114 (300) 276 86 349 419 21 58 66 541 44 637 51 91 834 936 **121**086 (1000) 195 234 371 (1000) 441 522 607 26 68 915 (1000) **122**079 143 447 721 837 **123**204 450 761 914 73 (300) **124**039 49 65 (1000) 98 215 16 95 352 **(5000)** 65 402 4 (500) 42 610 35 64 85 707 821 (500) 989 (1000) **125**040 135 48 274 (1000) 305 78 79 474 911 **126**203 62 430 39 535 676 711 806 96 906 84 92 97 **127**061 137 280 502 31 37 90 704 45 917 58 81 **128**483 (300) 516 656 736 (300) 831 917 **129**166 94 311 19 424 888 919

130013 30 552 (1000) 606 843 942 **131**213 487 511 **132**111 35 **(3000)** 47 214 30 (300) 60 62 94 358 61 801 (1000) 72 **133** 65 (300) 102 224 547 605 17 **134**008 112 381 636 73 790 941 (500) **135**085 96 266 371 656 66 81 717 85 **136**040 265 328 98 472 549 (500) 72 606 46 766 878 83 935 82 **137**005 25 33 225 90 (1000) 364 80 512 25 41 629 47 787 839 952 61 65 68 **138**234 307 34 (1000) 683 806 970 (1000) **139**201 2 493 688 895 922

140065 98 197 408 502 (1000) 95 (300) 807 931 **141**057 286 (1000) 338 70 681 900 **142**049 129 40 419 88 **(3000)** 728 47 68 (500) 827 **143**051 79 82 136 362 421 (1000) 75 868 914 **144**015 52 149 248 403 12 22 (300) 90 873 93 950 **145**275 96 **(5000)** 514 784 **(3000)** 87 93 (1000) 94 871 907 (300) 65 89 **146**024 36 603 847 93 947 **147**142 216 311 37 717 28 86 98 851 **148**134 42 569 (300) 607 11 38 720 63 81 **149**075 292 325 43 55 436 616 804 42

150137 217 421 46 71 547 697 907 **151**447 662 89 (1000) 768 **152**126 245 361 520 671 739 **153**033 90 97 122 30 608 90 **154**117 282 332 479 (300) 820 66 998 **155**026 352 **(3000)** 415 92 688 723 883 **156**217 (300) 51 (1000) 91 354 469 681 **(3000)** 999 **157**028 70 (1000) 385 611 712 31 38 919 62 **158**001 22 102 403 67 508 614 28 841 **159**056 (300) 62 226 316 26 48 688 974

160015 109 45 303 684 802 19 98 939 62 70 **161**072 170 267 471 563 953 **162**010 56 (300) 74 199 332 79 350 528 669 783 825 95 972 **163**069 213 452 530 (300) 72 622 46 765 89 984 **164**197 229 367 80 404 17 540 51 646 711 811 42 979 **165**077 86 267 690 800 39 953 54 76 **(10000)** **166**057 (500) 83 584 651 64 80 908 22 85 **167**028 (500) 127 254 350 486 615 40 754 **(3000)** 934 75 **168**089 114 **(5000)** 315 543 82 920 **169**342 665 973

170014 106 **(3000)** 66 280 310 465 558 (300) 663 (500) 94 723 25 804 (300) **171**046 53 343 (1000) 542 94 **172**470 549 664 748 919 **173**088 174 227 53 330 63 (500) 427 601 (500) 934 **174**121 65 254 63 792 893 987 **175**162 242 68 545 **176**030 356 95 473 518 49 693 725 940 **177**007 74 **(3000)** 131 81 224 83 693 789 806 **178**030 110 212 374 420 (1000) 767 889 **179**300 569 88 626 92 738 863 942 56 (500) 65 (300)

180192 200 61 72 363 452 74 93 593 623 67 (1000) 746 840 961 69 76 **181**103 10 56 74 268 361 469 550 63 99 739 875 915 (1000) 46 **182**089 175 82 220 335 725 63 (300) **183**012 240 69 72 77 334 69 620 82 781 815 74 902 42 **184**000 326 523 (1000) 78 84 630 86 770 812 **185**044 84 596 744 878 **186**284 (1000) 87 316 (500) 511 704 803 53 97 (1000) 925 **187**268 392 (300) 430 40 727 35 **188**084 417 89 547 685 89 728 41 **(3000)** 836 **189**047 147 71 380 573 (1000) 91 729 52 61 869 85 971 97 98

190403 11 18 (1000) 541 55 649 (300) 830 **191**028 87 164 318 92 407 70 93 94 (1000) 657 784 867 (500) 85 **192**105 95 271 544 926 33 **193**293 428 97 593 616 23 **194**014 31 151 312 465 593 707 11 854 86 (1000) **195**055 111 350 86 627 839 930 **196**002 6 139 (500) 242 351 678 (300) 867 908 30 94 **197**218 414 521 978 85 **198**158 432 46 91 555 664 719 934 **199**002 163 67 96 285 333 82 98 512 813 86 969

200058 352 537 668 **201**015 247 303 **(3000)** 439 599 756 99 822 47 921 (1000) 56 **202**000 89 277 305 (500) 442 70 615 986 (500) 98 **203**186 90 (1000) 362 424 (1000) 43 543 84 780 877 986 93 **204**403 95 570 745 81 **(3000)** 802 14 45 997 **205**180 (1000) 227 337 455 500 6 636 42 95 923 (1000) **206**134 204 69 335 65 422 33 506 777 **(3000)** 95 935 57 **207**023 153 407 981 **208**003 160 364 403 83 580 608 781 984 (1000) 99 **209**151 243 54 93 303 54 820 61 910 22

210001 50 422 607 73 725 94 821 (1000) 937 70 **211**023 237 314 48 419 528 774 828 921 30 38 **212**322 402 505 (1000) 612 42 761 **213**036 43 130 36 448 587 **214**006 (500) 106 68 272 87 343 404 (300) 959 **215**033 101 91 221 388 (300) 411 717 54 930 **216**009 145 206 (1000) 30 41 319 428 82 556 90 735 831 913 **217**096 610 **(3000)** 920 74 97 **218**017 31 177 (500) 770 879 933 **219**351 445 524 855

220088 155 76 246 64 324 38 76 481 680 87 (300) 786 901 **221**042 196 **(3000)** 201 41 **222**066 204 **(3000)** 85 352 99 434 502 3 20 65 70 92 660 844 **223**001 4 (1000) 110 369 **(3000)** 402 552 (300) 731 76 97 863 68 **224**053 59 335 **(3000)** 717 811 63 **225**071 111 410 575

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gew. à 15000 Mk., 2 à 10000 Mk., 6 à 5000 Mk., 113 à 3000 Mk., 139 à 1000 Mk., 126 à 500 Mk.